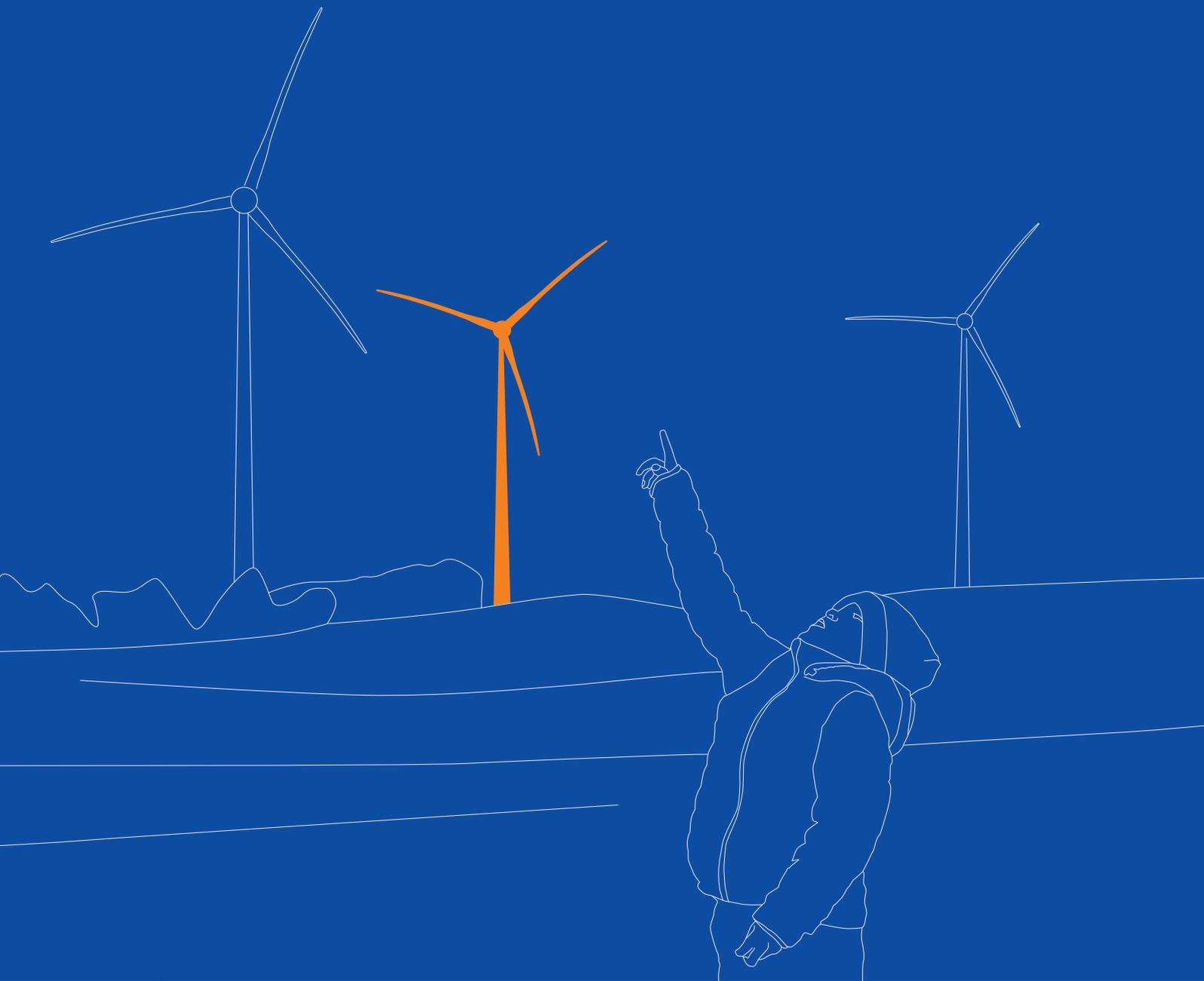


ENERGIE- UND WÄRMEWENDE FÜR UNSERE REGION,
FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT



GESCHÄFTSBERICHT
2022

badenova
Energie. Tag für Tag

badenova AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN *

> Anlagevermögen	723,0 Mio. EUR
> Investitionen	90,4 Mio. EUR
> Bilanzsumme	1.089,9 Mio. EUR
> Eigenkapital	289,2 Mio. EUR
> Umsatzerlöse (Außenumsatz)	1.262,9 Mio. EUR
> Bilanzgewinn	60,4 Mio. EUR
> Personalaufwand	110,3 Mio. EUR
> Abschreibungen	59,9 Mio. EUR
> Steuern	16,2 Mio. EUR

ERDGAS

> Netzabsatz	14.220,6 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	8.278,0 km
> Zähler im Netz	182.212 Stück

STROM

> Netzabsatz	1.533,1 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	6.667,3 km
> Zähler im Netz	224.583 Stück

100
101

WÄRME *

> Netzabsatz	288,8 Mio. kWh
> Trassenlänge	149,9 km
> Erzeugungsanlagen (inklusive Tochtergesellschaften)	122 Stück

WASSER *

> Netzabsatz	21,0 Mio. m ³
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	1.376,8 km
> Zähler im Netz	36.642 Stück

MITARBEITER/-INNEN

> Mitarbeiter/-innen zum Jahresende	1.451
-------------------------------------	-------

* inkl. Tochtergesellschaften

02	UNSER VERSPRECHEN
03	IN DER KRISE IST badenova EIN FELS IN DER BRANDUNG
05	KLIMANEUTRALITÄT: FÜR DIE MENSCHEN IN UNSERER REGION

	ERDWÄRME
13	GEOTHERMIE ALS BAUSTEIN FÜR DIE WÄRMEWENDE IN DER REGION
16	badenova TREIBT WÄRMEWENDE IN DER REGION VORAN SOLARKRAFT
19	SOLARDACH DES EUROPA-PARK STADIONS EINGEWEIFHT
23	ENERGIEWENDE IM URBANEN RAUM – ERSTE SOLAR-RADWEGÜBERDACHUNG IN FREIBURG WINDENERGIE
25	badenova UND KOMMUNEN TREIBEN WINDENERGIE VORAN SMART CITY
29	NACHHALTIG LEBENSWERT DANK LoRaWAN
33	DIE LANDESGARTENSCHAU IN NEUENBURG 2022 – SMART, DIGITAL UND UMWELTFREUNDLICH

	REGIONALE WERTSCHÖPFUNG
37	REGIONAL WIRKSAM
39	ARBEITSPLÄTZE IN DER REGION
41	ZUM NUTZEN DER ALLGEMEINHEIT
42	IN DER REGION VERWURZELT

43	KONZERNLAGEBERICHT
44	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
47	GRUNDLAGEN DES KONZERNES
48	WIRTSCHAFTSBERICHT
62	TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ
62	RISIKOBERICHT
70	PROGNOSE-/CHANCENBERICHT
73	KONZERNABSCHLUSS
74	KONZERNBILANZ
76	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
77	KONZERNANHANG
90	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
92	ANTEILSBESITZ
94	VERBINDLICHKEITENSPIEGEL
96	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
98	BESTÄTIGUNGSVERMERK
101	badenova AUF EINEN BLICK

„FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT
GESTALTEN WIR DIE ENERGIE-
UND WÄRMEWENDE. FÜR DIE
REGION. MIT DER REGION.“

IN DER KRISE IST badenova EIN FELS IN DER BRANDUNG

- › Das Jahr 2022 begann mit Zuversicht. Zwar war die Coronakrise in der Welt noch spürbar, gleichzeitig bestand die Hoffnung, dass das Ende der Pandemie absehbar ist und wir alle Stück für Stück in unseren gewohnten Alltag zurückkehren können. Doch dann folgte die nächste Krise.

Es begann am 24. Februar 2022 mit der Invasion der Ukraine durch russische Truppen. Und es folgten unter anderem große Verwerfungen auf dem internationalen Energiemarkt. Die Preise stiegen und stiegen. Bei Strom sahen wir am Beschaffungsmarkt im Vergleich zum Jahresbeginn Steigerungen von über 700 Prozent. Bei Gas lag der Anstieg in der Spitze bei 650 Prozent. Doch es waren nicht nur die Preise, die uns vor ein völlig neues Problem gestellt haben, sondern auch die Frage nach der Versorgungssicherheit. Würden wir im Winter überhaupt genug Energie haben, um ausreichend heizen zu können? Plötzlich stand im Raum, dass durch die Bundesnetzagentur Industrieunternehmen aufgrund einer Gasmanngelage zeitweise abgeschaltet werden können. Manche Energieversorger hätten pleitegehen können. Von Kettenreaktionen und Dominoeffekten war die Rede.

Und badenova? Von vielen Kundinnen und Kunden weitestgehend unbemerkt, haben die badenova Mitarbeitenden unter größter Kraftanstrengung auch die neue Krise im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie kommunalen Anteilseigner gemeistert. Zu keinem Zeitpunkt musste man vor einer drohenden wirtschaftlichen Schiefelage zittern. Und das hat seine Gründe: badenova ist der Region verbunden, verfolgt langfristige sowie zukunftsweisende Strategien und kann auf Unvorhersehbares schnell und dynamisch reagieren.

Hinzu kommt, dass die seit 2021 aufgestellte Doppelspitze aus den Vorständen Hans-Martin Hellebrand und Heinz-Werner Hölscher die erfolgreiche Weiterentwicklung des Versorgers konsequent vorantreiben. Mit neuem Zielbild gestaltet badenova die Energie- und Wärme-wende. Zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald entstehen neue Windparks und PV-Anlagen. Geothermie-Projekte werden initiiert, Versorgungssicherheit und Daseinsvorsorge in allen Netzen und Anlagen gewährleistet. Nachhaltige Angebote auch für Privathaushalte werden geschaffen – es geht um Innovation und smarte Lösungen.

So kann und so soll es weitergehen. Im Namen des Aufsichtsrates und der Gesellschafter sage ich danke – für das vorbildliche Engagement und die Leidenschaft der badenova Beschäftigten sowie des Vorstands.



Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
Vorsitzender des Aufsichtsrates



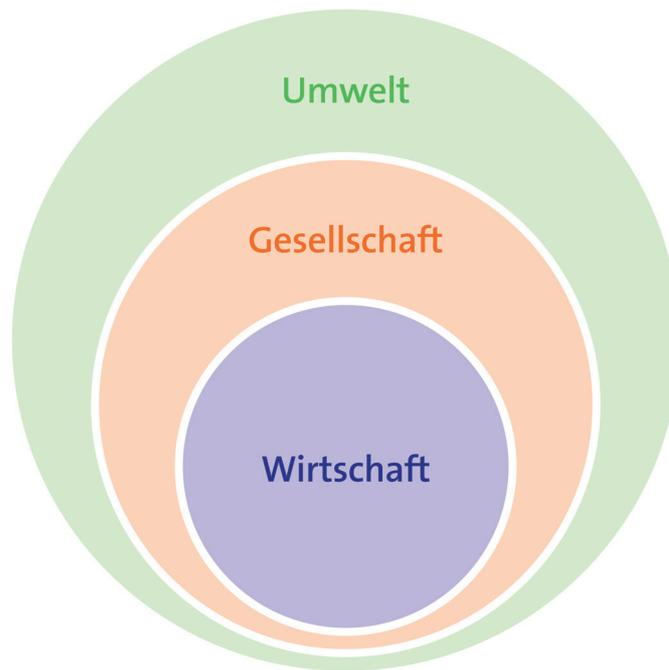


KLIMANEUTRALITÄT: FÜR DIE MENSCHEN IN UNSERER REGION

Das Jahr 2022 war ein anstrengendes, ein anspruchsvolles und ein belastendes Jahr. Eins, das den Menschen hierzulande und in ganz Europa viel abverlangt hat. Es hat gezeigt, dass wir bei der Energieversorgung unseres Landes konsequent umdenken müssen. Und gleichzeitig hat es uns die Bestätigung gegeben, mit badenova auf dem richtigen Weg zu sein: Wir gestalten entschlossen die Energie- und Wärmewende, verpflichten uns der Nachhaltigkeit und sind verlässlicher Partner in der Region.

- › Gemeinsam müssen wir alle unser Handeln auf einen Gleichklang der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – ausrichten. Denn wenn das Jahr 2022 dem Energiesektor eins gezeigt hat, dann den schonungslosen Bedarf nach Veränderung. Diese Veränderung hat viele Facetten und Restriktionen: Wir wollen und wir müssen hierzulande energieunabhängiger werden, auf nachhaltige Erzeugung setzen, neben Energie das Thema Wärme mitdenken und gleichzeitig die Menschen und unsere Wirtschaftsregion im Blick haben. Dabei geht es zum einen darum die notwendige Infrastruktur aus Netzen und Erzeugungsanlagen zuverlässig und bezahlbar zu halten. Zum anderen gilt es, die Menschen und Unternehmen bei ihrer ganz persönlichen Energie- und Wärmewende zu unterstützen. Und das unter Einhaltung eines konsequenten ökologischen Fahrplans zur Klimaneutralität.

Daher haben wir uns bei badenova intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, nach welchen Prinzipien wir handeln möchten, um unser Zielbild konsequent umsetzen zu können. Wir haben für uns entschieden, dass wir Nachhaltigkeit nicht mehr nur als eine wesentliche Facette des Unternehmens sehen, sondern sie im Sinne des Vorrang-Modells und seinen konzentrischen Kreisen leben wollen.



Das Vorrang-Modell zeigt mit seinen konzentrischen Kreisen die Verbundenheit der drei Dimensionen.

Das Vorrang-Modell bedeutet für uns: Wirtschaftlicher Erfolg ist die Basis für unser Unternehmen. Aber als kommunales Unternehmen sind wir uns mit jedem wirtschaftlichen Handeln unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung unseres Tuns bewusst. Und als aktiver Teil unserer Gesellschaft sind wir wiederum Teil unserer Umwelt und wollen mit der Region und für die Region die notwendige Energie- und Wärmewende zum Schutz einer lebenswerten Zukunft in einer intakten Umwelt gestalten. Keine der drei Dimensionen von Nachhaltigkeit kann losgelöst betrachtet werden, die einzelnen Facetten sind jeweils integrale Bestandteile der darüberliegenden Kreise. Man könnte es auch von der anderen Seite sehen: Nur in einer intakten Umwelt kann eine funktionierende Gesellschaft mit einer stabilen Wirtschaft gedeihen. Und so wird klar: Die drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales haben nicht einfach nur eine gewisse Schnittmenge, sondern sind eng miteinander verbunden.

Für badenova leiten sich bei dieser Perspektive drei wesentliche Handlungsfelder für die kommenden Jahre ab:

Erstens: Wir werden konsequent bis 2035 den Weg der nachhaltigen Energie- und Wärmewende gestalten und daher ausschließlich auf regenerative Erzeugung setzen. Mit dem Ziel ein Gigawatt installierte Leistung bis 2035 bauen wir Wind und Photovoltaik aus, um den kompletten Strom, den wir durch unsere Netze leiten, regenerativ zu erzeugen. Parallel bauen wir die Wärmeversorgung um den Faktor 3 aus und stellen die komplette Wärmeerzeugung mit einer Terawattstunde pro Jahr im gleichen Zeitraum auf regenerativ um. Rund die Hälfte soll Erdwärme beisteuern. Da es für die Klimaneutralität aber nicht nur grüne Elektronen, sondern auch grüne Moleküle braucht, intensivieren wir unser Engagement bei grünen Gasen wie

Wasserstoff. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie, den Kammern, der Politik und der Branche treiben wir über die Initiative 3H2 (www.3H2.info) den Markthochlauf in der Erzeugung, der Verteilung und dem Absatz von grünem Wasserstoff in unserer trinationalen Region – Deutschland, Frankreich und Schweiz – zur Sicherung des Industriestandorts voran. Außerdem sehen wir uns auch als starken Partner für Privathaushalte und die ganz persönliche Energie- und Wärmewende in den eigenen vier Wänden. Daher haben wir technologisch und partnerschaftlich den Grundstein gelegt, Haushalte mit Photovoltaik, Wärmepumpe und Co. zu versorgen und die Menschen bei ihrem persönlichen Weg zur eigenen Energieversorgung und Klimaneutralität mit individuell zugeschnittenen Lösungen aktiv zu unterstützen.

Zweitens: Wir möchten bis 2035 klimaneutral sein. Das heißt für uns, dass wir unsere direkten Emissionen aus eigener Kraft durch Verminderung und Vermeidung auf Null bringen wollen und dass wir unsere eigenen Flächen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien maximal nutzbar machen. Wir als badenova verfolgen außerdem konsequent unsere Nachhaltigkeitsziele, welche auf den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) basieren und richten unser unternehmerisches Handeln entsprechend aus. Das beginnt bei vermeintlichen Kleinigkeiten: Wie der Nutzung regionaler Produkte im Betriebsrestaurant, die Dienstkleidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder der Ausstattung unserer Büroräume – wir haben klare Standards definiert, die von den Rohstoffen bis zur fertigen Erzeugung und Auslieferung ambitionierte Nachhaltigkeitsziele verfolgen. Wir möchten nicht nur Klimaneutralität propagieren, sondern Vorbild sein.

06
07

„Wir gestalten für unsere Kommunen und Kundinnen und Kunden die notwendige Transformation der Versorgungsinfrastrukturen, um eine zuverlässige, bezahlbare und klimaneutrale Daseinsvorsorge in der Region zu ermöglichen.“



„Mit individuell zugeschnittenen Lösungen unterstützen wir unsere Privatkundinnen und -kunden aktiv bei der Gestaltung ihrer ganz persönlichen Energie- und Wärme-wende in den eigenen vier Wänden.“

badenova Vorstand
Hans-Martin Hellebrand

Als Energie- und Umweltdienstleister ist uns die eigene konsequente Transformation genauso wichtig wie unsere ambitionierten Ausbau-ziele.

Drittens: Für uns steht das Wirken in unserer Region im Vorder-grund. Trotzdem denken wir bei unserer Philosophie einer lebens-werten Zukunft grenzenlos. Und so freut es uns, dass unsere Projekte im Jahr 2022 bundesweit und auch länderübergreifend Beachtung gefunden haben. Wir sind ein moderner und smarterer Energieversorger, der mit innovativen Produkten, Plattformen und Ökosystemen die erforderliche Veränderung zu einer klimaneu-tralen Energie- und Wärmeversorgung mit cleveren Lösungen umsetzt. Das stärkt auch unsere Heimat, der wir natürlich stark verbunden bleiben. Durch unsere kommunalen Anteilseigner sind wir noch weit mehr als durch unsere Versorgungsverantwortung mit der Bevölkerung verbunden. Durch die Energie- und Wärme-wende, durch die jährliche Ausschüttung unserer Gewinne an die Kommunen, durch die vielen lokalen und regionalen Projekte, die wir unterstützen, und durch die konsequente Teilhabe der Menschen an unseren Maßnahmen sind wir in stetigem Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern und beziehen sie in unsere Vorhaben ein.

Um all dies langfristig zu sichern, ist ökonomischer Erfolg essen-ziell. Und so freuen wir uns, dass wir nach den schwierigen Jahren geprägt durch die Pandemie auch das nicht weniger schwierige Jahr 2022 sehr gut überstanden haben. Mit einem Gewinn von 60,4 Millionen Euro haben wir in einem anspruchsvollen Jahr ein herausragendes Ergebnis erzielt. Ein Teil dieses Ergebnisses bleibt nun im Unternehmen und ermöglicht so Rekordinvestitionen: Das Unternehmen hat das größte Investitionspaket der Geschichte badenovas verabschiedet. Mehr als 760 Millionen Euro werden

wir in den kommenden fünf Jahren investieren. In Windenergie, Photovoltaik, Geothermie, grünen Wasserstoff, Technologie und Digitalisierung sowie Innovation und viele weitere Ansätze, die uns in eine energieunabhängige und nachhaltige Welt führen. Denn genau diese Transformation in eine lebenswerte Zukunft gelingt nur dann, wenn die Akteure massiv in den Umbau investieren. Und genau diese Transformation soll uns auch vor künftigen Krisen besser schützen. Somit steht fest: Für badenova werden die kommenden Jahre auch eine wirtschaftliche Kraftanstrengung mit dem Ziel, auch in Zukunft verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu sein. Und für diese Zukunft sind wir zuversichtlich gestimmt. Denn die letzten, leider durch Krisen bestimmten, Jahre haben eins gezeigt – als badenova sind wir bestens aufgestellt. Weil wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die mit Herz und Leidenschaft dabei sind. Die im Team die Themen anpacken. Die Spaß daran haben, zu verändern. Und die aus großer Überzeugung und mit Selbstverständnis an einem Strang ziehen mit demselben wesentlichen Ziel: nämlich für eine lebenswerte Zukunft die Energie- und Wärmewende zu gestalten. Mit der Region. Für die Region.

Ohne sie, ohne den Zusammenhalt, hätten wir das alles nicht geschafft.

Hans-Martin Hellebrand

Heinz-Werner Hölscher

**Für eine lebenswerte Zukunft
gestalten wir die Energie-
und Wärmewende.**

Mit der Region, für die Region.



DAS JAHR

2022

300 **300 Meter**

300 Meter beträgt die Länge der ersten Solar-Radwegüberdachung in Freiburg.

4 Kilometer

4 Kilometer Stromkabel wurden auf dem Gelände der Landesgartenschau verlegt

16.000

16.000 Menschen

Ungefähr 16.000 Menschen sollen im ersten klimaneutralen Stadtteil Freiburgs nachhaltig versorgt werden.

50

50 Altglascontainer

Füllstände von 50 Altglascontainern werden mit Hilfe der IoT-Technologie LoRaWAN kontrolliert.

31,37

31,37 Millionen kWh

31,37 Millionen kWh grüner Strom pro Jahr wird in den Windanlagen auf dem Hohenlochen produziert.

17.000

17.000 Tonnen

17.000 Tonnen CO₂

werden pro Jahr durch den Windpark
am Kambacher Eck eingespart.

6.078

6.078 Personen

6.078 Personen sollen
mit der Windanlage im Kallenwald
pro Jahr versorgt werden.

3.000

3.000 Meter Tiefe

Bis auf 3.000 Meter Tiefe wurde
ein detailliertes Bild der geologischen
Strukturen erstellt.

22.222

22.222 Personen

Personen werden pro Jahr
mit den Windanlagen auf dem
Hohenlochen versorgt.

10
11

6.000

6.000 Module

Über 6.000 Solarmodule
befinden sich auf dem Dach des
Europa-Park Stadions.

2,3 Millionen Kilowattstunden Strom

Das Solardach auf dem Europa-Park Stadion
wird circa 2,3 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr
erzeugen.

ERDWÄRME



ERDWÄRME

GEOthermie ALS BAUSTEIN FÜR DIE WÄRMEWENDE IN DER REGION

- > Die Dekarbonisierung verlangt neben der viel diskutierten Stromwende auch eine Neuausrichtung der Wärmeversorgung. Denn in der Wärmewende liegen große Potenziale für Effizienz, Einsparungen und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Um die Wärmewende in der Region voranzutreiben, will badenova bis 2035 nicht nur die Wärmeversorgung ausbauen, sondern auch die gesamte Wärmeerzeugung komplett auf erneuerbare Energiequellen umstellen. Die konkrete Zielsetzung lautet: Bis 2035 eine Terawattstunde grüne Wärme pro Jahr zu liefern. Zum Einsatz kommt dafür ein Mix grüner Wärmequellen wie Biomasse, Wärmepumpen, industrielle Abwärme oder Erdwärme.

Erdwärme-Breisgau als Schlüssel

Das Projekt Erdwärme-Breisgau ist deshalb ein wesentlicher Baustein für die Wärme-

wende in der Region Freiburg und seit dem Start des Vorhabens 2019 ein echtes Leuchtturmprojekt für badenova und ihre Tochter badenovaWÄRMEPLUS. Nach anfänglicher Untersuchung der Potenziale für die Tiefengeothermie in der Region rund um Freiburg und ersten Kommunikationsmaßnahmen wurde das Projekt auch im Jahr 2022 aktiv vorangetrieben.

So führte badenovaWÄRMEPLUS beispielsweise weitere, wichtige geophysikalische Untersuchungen durch oder rief einen Bürgerschaftsrat ins Leben, um die Erdwärme-Aktivitäten transparent durch Mitbürgerinnen und Mitbürger bewerten zu lassen. Transparente Aufklärung stand auch im Fokus einer Plakat- und Anzeigenkampagne in ausgewählten Gemeinden des Untersuchungsgebiets.

12
13



Impulsfahrzeug der 3D-seismischen Messungen.

Messungen mittels 3D-Seismik

Zwischen Januar und März 2022 führte badenovaWÄRMEPLUS vorab angekündigte 3D-seismische Messungen in einem festgelegten Potenzialgebiet durch. Dafür waren Spezialfahrzeuge in den sieben Kommunen Breisach am Rhein, Merdingen, Freiburg-Munzingen, Schallstadt, Ehrenkirchen, Bad Krozingen und Hartheim unterwegs. Ziel war die Erstellung eines detaillierten Bildes der geologischen Strukturen bis auf über 3.000 Meter Tiefe hinsichtlich der Nutzung natürlicher heißer Thermalwasservorkommen für die regenerative Wärmeversorgung in der Region.



Ein gelbes Geophon misst die Schallwellen des Impulsfahrzeugs (hinten).

Zum Messbeginn wurden im betreffenden Bereich die Messpunkte markiert; hierfür wurden rund 8.000 Geophone im gesamten Untersuchungsgebiet verteilt und in die Erde gesteckt. Geophone sind etwa 15 Zentimeter große, gelbe Messstäbe, die ähnlich wie kabellose Mikrofone funktionieren. Ein Wanderkonvoi, bestehend aus drei Impulsfahrzeugen, fuhr im Anschluss durch das Messgebiet, stoppte alle 40 Meter und erzeugte Impulse bzw. Schallwellen in den Untergrund. Die Geophone nahmen die von den verschiedenen Gesteinsschichten im Untergrund reflektierten Impulse auf. Die gewonnenen Daten wurden im Anschluss ausführlich durch ein geologisches Expertenteam analysiert und interpretiert.

Unter dem QR-Code gibt es mehr Informationen zur angewandten 3D-Seismik:



Übergabe des Bürgergutachtens im Bad Krozinger Kurhaus.

Bürgerrat bewertet Erdwärme-Breisgau positiv

Stolze sechzig Seiten umfasste der Schlussbericht, den der Bürgerschaftsrat im Projekt Erdwärme-Breisgau im Mai 2022 präsentierte. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung stellten sieben Sprecherinnen und Sprecher des Bürgerschaftsrats den Bericht vor und überreichten ihn badenovaWÄRMEPLUS sowie der Politik. Mit klarer Mehrheit begrüßte der Bürgerschaftsrat darin die Umsetzung des geplanten Geothermieprojekts.

Vorausgegangen war ein mehrstufiger Bürgerschaftsrat mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus der Region. In vier Abendveranstaltungen mit intensiven Anhörungen von Expertinnen und Experten, vielen Stunden Detailarbeit zu zentralen Themen sowie einer Abstimmung zu 74 Bewertungen und Empfehlungen entstand der umfassende Abschlussbericht.

Unter dem QR-Code gibt es mehr Informationen zur Bewertung des Bürgerschaftsrats:



Informationskampagne zur Geothermie im Breisgau

Erdwärme wirft Fragen auf. Um diese Fragen der Bürgerinnen und Bürger rund um das Projekt Erdwärme-Breisgau aufzugreifen, startete badenovaWÄRMEPLUS im November 2022 eine Plakat- und Anzeigenkampagne in ausgewählten Gemeinden des Untersuchungsgebiets. Die Kampagne hatte das Ziel, die neue Webseite des Projekts unter erdwärme-breisgau.de zu kommunizieren. Dort sind unter dem Hashtag #gutefrage eine Vielzahl dieser aus der Bürgerschaft stammenden Fragen gesammelt, auffindbar und von Expertinnen und Experten kompetent beantwortet.

Unter folgendem QR-Code sind detaillierte Informationen zur Kampagne zu finden:



#gutefrage

Was erwartet uns im Boden unter unseren Füßen?

Gute Antwort auf erdwärme-breisgau.de

Erdwärme Breisgau.
Aus gutem Grund.

badenova
Energie. Tag für Tag

badenova TREIBT WÄRMEWENDE IN DER REGION VORAN

badenovaWÄRMEPLUS ÜBERZEUGT MIT KONZEPT ZUR WÄRMEVERSORGUNG FÜR FREIBURGS ERSTEN KLIMA- NEUTRALEN STADTTEIL

- › Seit 2015 ist es in Planung: Das neue Freiburger Baugebiet westlich der Besançonallee zwischen dem Autobahnzubringer Mitte, dem Mundenhof und dem Stadtteil Rieselfeld. Benannt nach dem Dietenbach, der durch das Gelände verläuft, soll auf dem ausserkoteren Gebiet der erste klimaneutrale Stadtteil Freiburgs entstehen. 6.500 Wohnungen für ungefähr 16.000 Menschen – das ist in dieser Größenordnung auch in Deutschland neu. Das Konzept garantiert eine äußerst klimafreundliche Treibhausgasbilanz. Die Besonderheit: Dietenbach wird als Stadtteil nicht nur klimaneutral sein, sondern schon in der ersten Jahrhunderthälfte eine negative CO₂-Bilanz haben. Es wird also mehr CO₂ vermieden als ausgestoßen.

Genauso wichtig wie die Klimaneutralität ist aber auch, dass die Energieversorgung einfach, zuverlässig und bezahlbar ist. An dieser Stelle kommt badenova ins Spiel.

Die badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS konnte sich in einem neunmonatigen, mehr-

stufigen, europaweit ausgeschriebenen Verfahren mit Teilnahmewettbewerb, Vergabegesprächen und finalem Angebot gegen namhafte Mitbewerberinnen und Mitbewerber durchsetzen und erhielt im September 2022 die Wärmekonzession für das klimaneutrale Baugebiet. Das eingereichte Konzept für die Wärmeversorgung hat den Gemeinderat mit der zukunftsweisenden Versorgungslösung für die energieeffizienten Neubauten, den Qualitäten im Bereich der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung weit über Dietenbach hinaus und dem preislichen Angebot, das zu 29 Prozent unter der gesetzten Kostenobergrenze liegt, überzeugen können. Für die Wärme soll Abwärme aus dem Industriebetrieb CERDIA im Industriegebiet Nord, das Grundwasser in Dietenbach, und die Abwärme des durch das Gebiet fließenden Haupt-Abwasser-Sammlers der Stadt Freiburg genutzt werden, in einem späteren Schritt dann auch die Abwärme aus einem Wasserstoffelektrolyseur.



Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit betont: „Unser Ziel ist es, den Klimawandel zu begrenzen. Dafür ist es entscheidend, wie wir für die Zukunft planen und bauen. Die Realisierung eines klimaneutralen Stadtteils ist für die Stadt eine große Herausforderung und Verpflichtung, aber auch eine große Chance, zu zeigen, wie eine zukunftsfähige Stadt aussehen kann. Daher freue ich mich, dass es mit der Ausschreibung gelungen ist, eine klimaneutrale und gleichzeitig kostengünstige Wärmeversorgung für den neuen Stadtteil Dietenbach sicherzustellen.“

In der weiteren Planung werden entsprechende Baufelder und Leitungstrassen vorgesehen, mit dem Ziel, eine Umsetzung zeitnah zu

ermöglichen. „Ein klimaneutraler Stadtteil in dieser Größenordnung, der Heimat für 16.000 Menschen bieten wird, ist einmalig in Deutschland. Wir sind froh und stolz, dass wir als badenova unseren Teil dazu beitragen dürfen und uns gegen namhafte Mitbewerber durchsetzen konnten“, so Heinz-Werner Hölscher, badenova Vorstand. Der Lösungsansatz zur Erfüllung der Zielvorgaben ist der Wärmeverbund Freiburg-West. Dieser wird nicht nur Dietenbach einbinden, sondern auch benachbarte Stadtteile mit klimaneutraler Wärme versorgen. Lange bevor Dietenbach komplett ausgebaut ist, werden bereits hohe Mengen an CO₂ eingespart.

KLIMAHeldenPREIS 2022 FÜR KLIMANEUTRALES NEUBAUGEBIET IN KEHL

➤ Das Thema Wärmewende wird von badenova also nicht nur mit eigenen Projekten, sondern auch mit kommunalen Partnern vorangetrieben und überall in der Region gefördert. So wie zum Beispiel auch im Neubaugebiet „Hühnerbünd II“ in Kehl-Neumühl in der Ortenau, das rund 30 Wohnhäuser umfasst. Dank des badenova Innovationsfonds kann die Energieversorgung nahezu komplett klimaneutral geplant und umgesetzt werden: Der Innovationsfonds Wasser- und Klimaschutz unterstützt das Konzept mit 150.000 Euro. Das Neubaugebiet kann dadurch mit einem besonders effizienten Niedertempe-

ratur-Wärmernetz ausgestattet werden. Die Erschließung des Baugebiets ist seit August 2022 in vollem Gange, sodass ab Herbst 2023 Wärme für die ersten Gebäude bereitsteht. badenova WÄRMEPLUS wird die Anlage für die Wärmegesellschaft Kehl bauen und betreiben. Dem Vorhaben verlieh der Innovationsfonds 2022 im September den symbolischen Klimaheldenpreis 2022, mit dem badenova Innovationsfondsprojekte für ihre beispielgebende Bedeutung für Klima-, Umwelt- und Wasserschutz in der Region ausgezeichnet werden.

badenova Vorstand Heinz-Werner Hölscher bekräftigt: „Mit dem Innovationsfonds setzt badenova gezielt Impulse für die Wärmewende und damit für den Klimaschutz wie kein anderes Energieunternehmen im gesamten Land. Jährlich fließen rund drei Prozent des Unternehmensgewinns in diesen Fonds und werden für Pionierleistungen, Pilotprojekte und innovative Ideen bereitgestellt. badenova ist dabei der von den Kommunen beauftragte Treuhänder, der darauf achtet, dass diese Projekte und Ideen ökologisch, innovativ, regional und für andere beispielgebend sind.“



SOLARKRAFT



EUROPA PARK Stadion

SOLARKRAFT

MIT DER KRAFT DER SONNE

SOLARDACH DES EUROPA-PARK STADIONS EINGEWEIFHT

Samstagnachmittag, der 16. Juli 2022. Die Sonne scheint mit ganzer Kraft auf die Saisonöffnung des SC Freiburg im heimischen Stadion. Der perfekte Tag also für die offizielle Einweihung des brandneuen Solardachs auf dem Europa-Park Stadion.

➤ Die 2,4 Megawatt-Anlage gilt als Deutschlands größtes Solardach auf einem Fußballstadion. Mit einer Spitzenleistung von 2.387 Kilowattpeak (kWp) wird das Solardach circa 2,3 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen und somit den derzeit prognostizierten Jahresstrombedarf des Europa-Park Stadions CO₂-frei decken können. Die erzeugte Menge entspricht ungefähr dem Bedarf von circa 1.500 Personen.

Um die Anlage gebührend einzuweihen, betätigten der SC Freiburg, die Stadt Freiburg und badenova in der Spielpause einen überdimensionalen Stromschalter. Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn freut sich: „Das Solardach des Europa-Park Stadions ist

ein klares Statement von Stadt, Sport-Club und badenova für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien. Es ist ein herausragendes Projekt für die Klimaziele der Stadt Freiburg und war eine energiepolitisch goldrichtige Entscheidung in diesen inzwischen krisenhaften Zeiten auf dem Energiemarkt. Mit dem Solardach ist das Stadion beim Strombedarf übers Jahr gerechnet quasi autark.“ Auch badenova Vorstand Heinz-Werner Hölscher bestätigt: „Mit diesem Solarkraftwerk fügen wir als Energie- und Umweltpartner des Sport-Clubs unserer langjährigen Zusammenarbeit ein neues, aufregendes Kapitel hinzu. Wir zeigen, dass Solarenergie ein wesentlicher Baustein der Energiezukunft ist. Um sowohl den hohen

18
19

(v. r. n. l.) badenova Vorstand Heinz-Werner Hölscher, Oberbürgermeister Martin Horn, SC-Vorstand Oliver Leki und badenovaWÄRMEPLUS Geschäftsführer Klaus Preiser bei der offiziellen Einweihung.

Nachhaltigkeitsansprüchen der Stadt Freiburg und des Sport-Clubs als auch unserem eigenen Anspruch nachzukommen, haben wir dabei bewusst auf Hochleistungsmodule gesetzt, die in Deutschland hergestellt werden.“

Nach einer Dachbegehung aller Projektpartner im Februar 2022 und anschließenden vorbereitenden Arbeiten im März und April hat die badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS, die für Bau und Betrieb des Solardaches zuständig ist, nach Abschluss der Bundesligasaison 2021/22



im Mai mit der Montage der über 6.000 Solarmodule begonnen. Lieferant für die Module ist die Firma Meyer Burger, die an Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt neben Modulen als einziger Anbieter in Deutschland auch die verwendeten Solarzellen herstellt. Geschäftsführer Klaus Preiser von badenovaWÄRMEPLUS erklärt dazu: „Wir wollen nicht nur mit dem Projekt als solchem, sondern auch mit der Qualität und Herkunft der Module ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Innovation setzen und durch diese Hochleistungsmodule die maximal mögliche Strommenge auf dem Stadionsdach des SC Freiburg gewinnen und damit den maximalen Umweltnutzen generieren.“ Gemeinsam mit dem Fraunhofer ISE und dem Verband Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE) wurde die Installation der Anlage nach Fertigstellung auf Herz und Nieren geprüft sowie mit dem höchsten Qualitätssiegel des VDE zertifiziert. Die Erträge der Anlage werden dauerhaft kontrolliert und gemessen.

Mit mehr als 6.000 PV-Modulen wurde jener Teil der Dachfläche bestückt, der um drei Prozent nach allen Richtungen geneigt ist und damit den größten Solarertrag verspricht. badenovaWÄRMEPLUS hat sich vertraglich verpflichtet, das Solarkraftwerk auf dem

Über 6.000 Solarmodule – hergestellt in Deutschland – sorgen für die maximal mögliche Strommenge auf dem Stadionsdach.





Stadiondach mindestens 20 Jahre lang zu betreiben.

Übrigens – schon entdeckt?

badenova hat als offizieller Energie- und Umweltpartner des SC Freiburg mehrere „sprechende Mülleimer“ an exponierten Plätzen rund um das Europa-Park Stadion aufgestellt.

Die Aktion soll helfen, beim Publikum das Umweltbewusstsein zu schärfen und die

Zugangswege zum Stadion sauber zu halten. Wenn Gäste ihren Müll auf dem Weg von den Parkplätzen zu den Stadioneingängen in einen der sprechenden Mülleimer werfen, lobt sie die Stimme von SC-Stadionsprecher Klaus Köhn: „Volltreffer! Gut gemacht!“, oder „Sauber versenkt!“ tönt es aus dem Mülleimer.

20
21



Mülleimer, die „Volltreffer! Gut gemacht!“ oder „Sauber versenkt!“ rufen, wenn Müll eingeworfen wird – eine charmante Art das Umweltbewusstsein der Fußballfans zu schärfen.

SOLARKRAFT



ENERGIEWENDE IM URBANEN RAUM – ERSTE SOLAR-RADWEGÜBERDACHUNG IN FREIBURG

- Kreative Lösung und erstes Pilotprojekt dieser Art in Deutschland: Der viel genutzte Radweg an der Freiburger Messe entlang der Madisonallee, in Sichtweite des Europa-Park Stadions, wurde auf einer Länge von 300 Metern mit lichtdurchlässigen Solarmodulen überdacht. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Stadt Freiburg, der badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS und des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE). Das Besondere: Der Fahrradweg wird mit lichtdurchlässigen Glas-Glas-PV-Modulen überdacht.

Das Pilotprojekt zeigt, dass Photovoltaik nicht nur klassisch auf einem Dach Platz hat, sondern auch auf Verkehrsflächen. Gerade im urbanen Raum, wo Flächen rar und teuer sind, gilt es intelligente und kreative Lösungen zu finden, um die Ausbauziele der Stadt Freiburg zu erreichen. Stand heute sind in Freiburg rund 52 Megawatt installiert – Tendenz steigend. Für das Zwischenziel aus dem Freiburger Klimaschutzkonzept von 100 Gigawattstunden für 2030 muss die installierte Leistung jedoch noch verdoppelt werden. „Erneuerbarer Strom ist die Energie der Zukunft. Deshalb brauchen wir nicht nur einen stärkeren Zubau in den bewährten Bereichen, sondern auch innovative Ansätze, die zusätzliche urbane Räume erschließen“, betont Oberbürgermeister Martin Horn.

Gemeinsam für die Energiewende in der Region

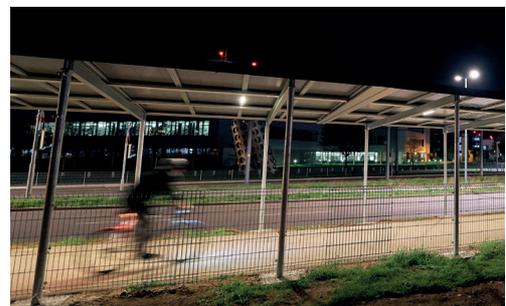
Die Pilotanlage war ein Gemeinschaftsprojekt von gleich mehreren Akteuren in der Region. Die badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS plante und errichtete die Radwegüberdachung, während die Stadt Freiburg das Grundstück stellte und das Pilotprojekt mit Mitteln aus dem Klimaschutzfonds der Stadt unterstützte. Pächter der Anlage ist das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE), das selbst im Bereich Verkehrswege-Photovoltaik forscht und für die PV-Anlage ein Monitoring aufsetzt. Ziel ist die Entwicklung einer tech-

nisch skalierbaren Dachkonstruktion als Beispiel der Nutzbarmachung von bisher für die klimaneutrale Stromproduktion ungenutzten Flächen im urbanen Raum. Dazu gehören unter anderem Themen wie Standortwahl, Flächensicherung, bauliche Genehmigung sowie die Vermarktung des Stroms.

Bedeutung der Solarenergie

Neben dem solarüberdachten Fahrradweg und dem Solardach auf dem Europa-Park Stadion (beides 2022) ist bei badenova auch die Solaranlage auf der Mülldeponie Eichelbuck (gemeinsam mit der ASF hat badenovaWÄRMEPLUS hier vor 12 Jahren die Tochter ASF Solar gegründet) mit mittlerweile drei Megawatt ein Leuchtturmprojekt in Sachen Solarenergie, genauso das 2,3 MWp-Solarprojekt auf ehemaligen Munitionsbunkern in Offenburg. Außerdem haben wir eine Vielzahl an Anlagen bei Gewerbe- und Industriekunden aufgebaut, wie zum Beispiel zur Parkplatzüberdachung beim Europark (Rulantica), zuletzt etwa bei der Schwarzwaldmilch in Offenburg und Freiburg, sowie bei Grohe in Lahr. „Der Photovoltaik kommt beim Ausbau eines CO₂-freien Energiesystems eine Schlüsselrolle zu: Strom wird im künftigen Energiemix immer wichtiger, denn sowohl in den Sektoren Wärme und Mobilität als auch in der Industrie wird erneuerbarer Strom dringend benötigt. Deshalb treibt badenova den Ausbau der Solarenergie engagiert voran“, erklärt badenova Vorstand Heinz-Werner Hölscher.

22
23



Der Solardachradweg bei Nacht.

WINDENERGIE



WINDENERGIE

17.000 Tonnen CO₂
werden pro Jahr
eingespart.

FÜR NACHHALTIGE ENERGIE IN DER REGION:

badenova UND KOMMUNEN TREIBEN WINDENERGIE VORAN

HOHENLOCHEN – GEMEINSAM FÜR DIE ENERGIEWENDE

- > Seit Mitte des Jahres 2021 sind die vier Windenergieanlagen auf dem Hohenlochen in Betrieb. Die prognostizierten jährlichen Beiträge zur regionalen Energiewende am Standort Hohenlochen sind:
 - > 31,37 Millionen Kilowattstunden grüner Strom pro Jahr,
 - > 22.222 Personen werden pro Jahr versorgt,
 - > 17.000 Tonnen CO₂ werden pro Jahr eingespart.

31,37 Mio. kWh Strom
erzeugen die Windanlagen auf dem Hohenlochen pro Jahr.

Um die Energiewende in der Region gemeinsam voranzutreiben, ist im Landkreis Rottweil zusammen mit der Stadt Oberndorf am Neckar und der Gemeinde Epfendorf der Ausbau der Windenergie geplant. Die Pachtverträge sind unterschrieben und die Projektentwicklung ist in vollem Gange. Um dem Gemeinderat einen realen Blick auf das Vorhaben und die Komplexität der Umsetzung zu geben, lud badenovaWÄRMEPLUS zu einer Begehung des Windparks auf dem Hohenlochen ein. Dieser Einladung sind am Freitag, den 21. Oktober 2022 etliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Kommune Vöhringen aus dem Landkreis Rottweil gefolgt. Der Ausbau der Windenergie in Land und Region ist zwingend notwendig, um die Umsetzung der Energiewende voranzutreiben und unabhängiger von externen Energielieferungen zu werden.

22.222 Personen
werden pro Jahr
versorgt.

Bei der Begehung mit den Spezialistinnen und Spezialisten von badenovaWÄRMEPLUS konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde ein direktes Bild von Optik und Technik der Anlagen machen sowie Fragen im direkten Gespräch diskutieren.

Hoher Besuch: Ausbau von Windkraft am Beispiel Hohenlochen



Ministerpräsident Winfried Kretschmann besuchte am 8. September 2022 mit weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Politik – darunter auch Umweltministerin Thekla Walker sowie Justizministerin Marion Gentges – den badenova Windpark auf dem Hohenlochen. Im Fokus stand der Austausch darüber, wie der Windkraftausbau in der Region rascher vorangetrieben werden kann. Das Fazit des Besuchs war eindeutig: Die Energiewende und der Bau von Windrädern ist im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz möglich, wenn Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Politik und Unternehmen an einem Strang ziehen. Mit Blick auf den schnelleren Ausbau von Windenergie in der Region erklärte Ministerpräsident Winfried Kretschmann, dass auf politischer Ebene an der Vereinfachung der Regularien gearbeitet wird, sodass in statt sieben bis acht Jahren der Bau eines Windparks künftig in drei bis vier Jahren möglich werden soll.

3.400 Tonnen CO₂werden pro Jahr
eingespart.

RÜCKENWIND FÜR DIE NEUE ANLAGE IM KALLENWALD

› In Seelbach (Schwarzwald) entsteht auf dem Rücken des Kallenwaldes eine neue Windenergieanlage. Gemeinsam konnte badenova mit ihrer Tochter badenovaWÄRMEPLUS bereits im Jahr 2020 die ersten Bau- und Betriebsgenehmigungen in den Händen halten. Im Frühjahr 2022 startete die Bauphase mit der Errichtung der Zuwegung. Dieser Startschuss war ein weiterer wichtiger Schritt für die Energiewende in der Region. Neben der Zuwegung wurden auch die Kranstell- und Montageflächen für den Bau der Anlage vorbereitet. Mit Abschluss dieser vorbereitenden Arbeiten kann über das Jahr 2023 hinweg die Errichtung der Windenergieanlage erfolgen. Die Inbetriebnahme der Anlage wird nach Abschluss des Baus im Frühjahr 2024 erwartet.

Prognostizierte Beiträge zur regionalen Energiewende am Standort Kallenwald voraussichtlich ab 2024:

- › 9,3 Millionen Kilowattstunden grüner Strom pro Jahr,
- › 6.078 Personen werden pro Jahr versorgt,
- › 3.400 Tonnen CO₂ werden pro Jahr eingespart.

Ausgleichsmaßnahmen für die Umwelt

Der Schutz von Flora und Fauna steht bei der Planung und Umsetzung aller Projektentwicklungen von badenova und ihren Töchtern prominent im Fokus. Als Kompensation der Eingriffe in Natur und Umwelt im Projektgebiet Kallenwald traf die badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS entsprechende Ausgleichsmaßnahmen, um Tier- und Pflanzenwelt zu schützen: Es wurden zwei Stillgewässer als Nahrungshabitat für Fledermäuse und Lebensraum für Waldschnepfen angelegt. Des Weiteren wurden fast 200 Fledermauskästen, Vogelnistkästen und Haselmausnisthilfen auf Ausgleichsflächen angebracht. Zwei Waldflächen bieten zudem langfristige Lebensraum für Fledermäuse, indem sie aus der forstlichen Nutzung genommen wurden. Der Großteil dieser Ausgleichsmaßnahmen läuft über die gesamte Betriebszeit.

9,3 Mio. kWh Strom

wird die Anlage im Kallenwald im
Jahr 2024 erzeugen.

6.078 Personen

werden pro Jahr
versorgt.

Der gleiche Anlagentyp, der hier auf dem Hohenlochen zu sehen ist, wird 2023 im Kallenwald errichtet



WINDPARK AM KAMBACHER ECK BRICHT EIGENE REKORDE



26
27

26,7 Mio. kWh Strom

werden die Anlagen am Kambacher Eck
im Jahr 2024 erzeugen.

- > Die vier Windenergieanlagen am Kambacher Eck haben im Jahr 2022, wie bereits im Vorjahr 2021, wiederholt deutlich mehr Windstrom produziert als geplant. 30,56 Gigawattstunden Windstrom konnten in das örtliche Stromnetz eingespeist werden, womit der Windertrag erneut um fast 15 Prozent über der ursprünglichen Ertragsprognose von 26,68 Gigawattstunden lag. Die im vergangenen Jahr erzeugte Strommenge entspricht etwa dem Doppelten des Jahresbedarfs der drei Standortgemeinden Steinach, Biberach und Schuttertal.

Prognostizierte Beiträge zur regionalen
Energiewende am Standort Kambacher Eck
jährlich:

- > 26,7 Millionen Kilowattstunden
grüner Strom pro Jahr,
- > 22.000 Personen werden pro Jahr versorgt,
- > 17.000 Tonnen CO₂ werden pro Jahr
eingespart.

17.000 Tonnen CO₂

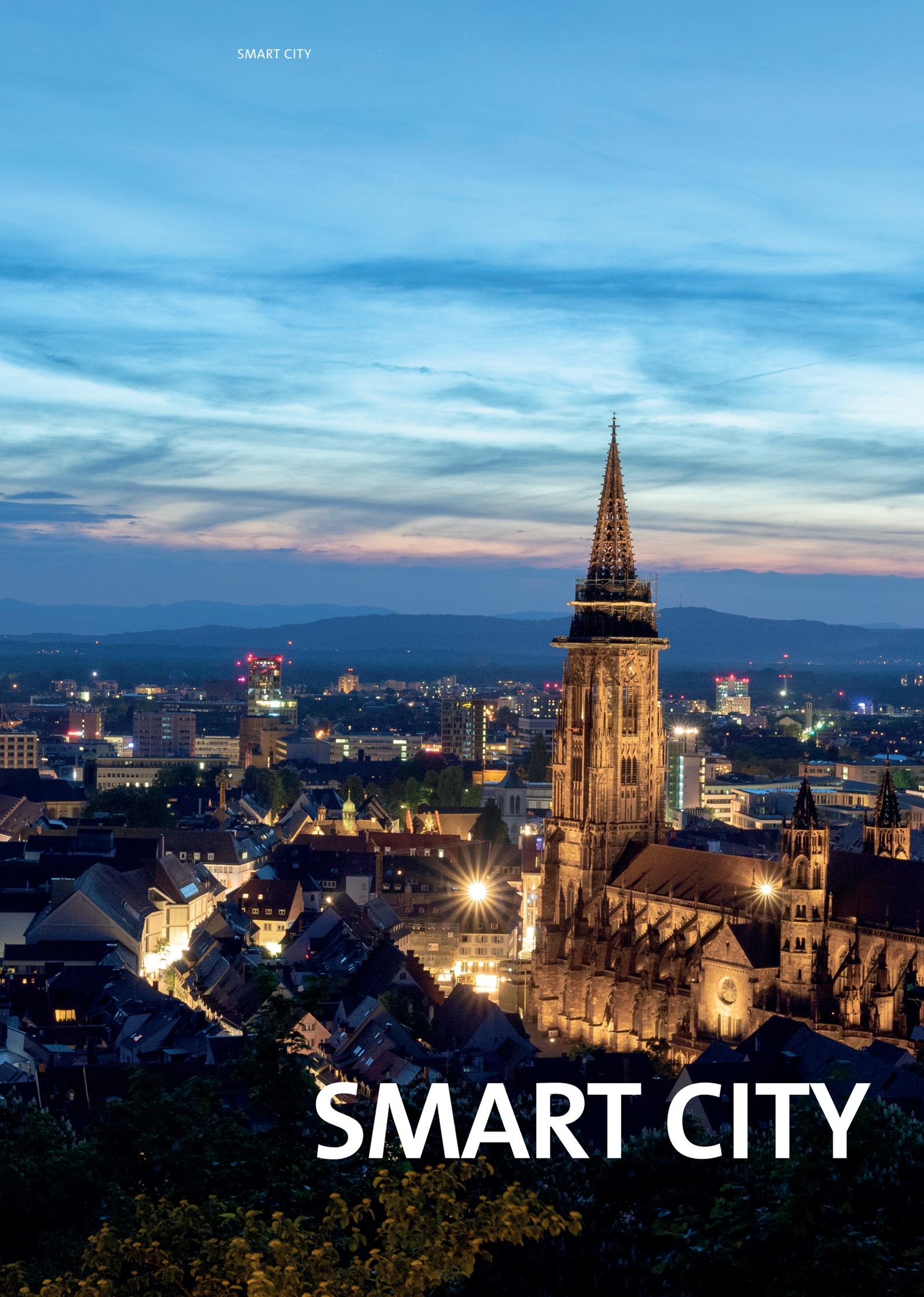
werden pro Jahr
eingespart.

22.000 Personen

werden pro Jahr
versorgt.



SMART CITY



SMART CITY

NACHHALTIG LEBENSWERT DANK LoRaWAN

- > LoRaWAN ist die Abkürzung für „Long Range Wide Area Network“. Die Technik ist energieeffizient, kostengünstig und kann Daten über große Entfernungen übertragen. „Die Stärke der LoRaWAN-Technik ist die große Bandbreite an konkreten Anwendungsmöglichkeiten – vom Pegelstands-Monitoring eines Baches in Kirchzarten bis zur Fernauslesung von Schachtwasserzählern in Gundelfingen. Aber auch für die Bürgerinnen und Bürger bietet die Technik eine echte Erleichterung im Alltag: unter anderem, wenn wie in Lahr die Auslastung eines Wohnmobilstellplatzes abgerufen werden kann oder die Belegung von innerstädtischen Parkplätzen digital einsehbar ist“, so Paul Spies, Projektleiter Smart City und IoT bei unserer Tochter badenovaNETZE.

Die Funktechnologie LoRaWAN ist maßgeblich an der Entwicklung sogenannter Smart Citys beteiligt. Eine Smart City ist eine Stadt, die smarte, klug digitalisierte Prozesse im Lebens- und Arbeitsalltag integriert. Dabei sind alle energiewirtschaftlichen Komponenten, von der Infrastruktur über die Steuerung bis hin zur Mitwirkung, mit inbegriffen, auch die Mobilität zählt dazu. Der Begriff Smart City deckt zudem alle Erlebnisse der Bürgerinnen und Bürger ab, wie sie ihre Stadt und ihre ganz private Lebenswelt wahrnehmen.

Im Sinne einer lebenswerten Zukunft findet LoRaWAN immer mehr Anwendungsmöglichkeiten, um eine nachhaltige und prozessoptimierte Infrastruktur in Städten und Kommunen aufzubauen. Anhand unzähliger, miteinander vernetzter Geräte und Systeme können Daten gesammelt und analysiert werden, um eine moderne, leistungsfähige und nachhaltige Infrastruktur zu schaffen.



Montage eines LoRaWAN-Gateways auf dem Dreisamstadion.



Sascha Dachtler und Paul Spies von unserer Tochter badenovaNETZE erklären, wie LoRaWAN funktioniert.

LoRaWAN – Wofür steht LoRaWAN?

Das “Long Range Wide Area Network“ – kurz LoRaWAN genannt – ist eine Funktechnologie, die in der Lage ist, Daten über eine große Entfernung und auch von abgelegenen und schwer zugänglichen Orten

- > energieeffizient
- > kostengünstig und
- > sicher zu übertragen.

LoRa ist eine Art der Informations- und Datenübertragung, die zu den sogenannten LPWAN-Technologien („Low Power WAN“ oder „Low Power Wide Area Networks“) gehört, da bei der Übertragung der Daten kein Breitband-Netzwerk notwendig ist. Die Schmalbandtechnologie in Kombination mit batteriebetriebenen, drahtlosen Sensoren überwindet auch große Distanzen

(in ländlichen unverbauten Gebieten können das bis zu 50 Kilometer sein) bei einem sehr geringen Energieverbrauch. Die Batterien der Sensoren sind aufgrund des geringen Verbrauchs extrem langlebig und halten viele Jahre.

In Deutschland kann LoRaWAN bundesweit genutzt werden, ohne dass Mobilfunkkosten anfallen. Mit einem Netzwerk an Sendern, Empfängern und Servern ermöglichen Long Range Wide Area Technologien die nahtlose Interaktion von verschiedenen Systemen und Techniken ohne aufwendige Installationen. Durch extrem niedrigem Stromverbrauch bietet sich LoRaWAN perfekt für die Vernetzung von Objekten zu einem Internet der Dinge (Internet of Things – IoT) an. So konnte badenova LoRaWAN bereits 2022 anwenden:

Abfallmanagement

Wer kennt es nicht: Man fährt zum Altglascontainer in seinem Quartier und dieser quillt nur so über. Für dieses Problem bietet LoRaWAN eine intelligente und kostengünstige Lösung. Bereits seit 2020 ermittelt badenova in einem gemeinsamen Projekt mit der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF) die Füllstände von rund 50 Altglascontainern. Der Test war so erfolgreich, dass weitere Container bestückt werden.

Dank der Ausstattung mit Füllstandssensoren durch die badenova-Tochter badenova-NETZE übermitteln seit 2020 rund 50 Glascontainer ihre Füllstände aktiv an die ASF, die Datenübertragung erfolgt dabei mehrmals täglich mittels der IoT-Technologie LoRaWAN. Die Informationen sollen eine zukünftige Routenoptimierung der Sammelfahrzeuge und eine effizientere Leerung sowie Nutzung der Container ermöglichen. Auf diese Weise kann die ASF den Servicegrad für die Bürgerinnen und Bürger erhöhen, Fahrtwege optimieren und Emissionen reduzieren.

Wasserregulierung auf Grünanlagen

An heißen Sommertagen benötigen Bäume besonders viel Wasser. Die genaue Wassermenge abzuschätzen, beruht meist auf Erfahrungswerten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Grünanlage. Gehen diese Erfahrungswerte verloren, steht man oft vor einem Problem. Um die Bodenfeuchte in Grünanlagen besser messen und kontrollieren zu können, eignet sich die Funkübertragungstechnologie LoRaWAN. Auf dem starkLahr-Gelände in Lahr sind die Mitarbeitenden der Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ) nun stets volldigital über die aktuellen Werte der Bodenfeuchte der Allee-Bäume informiert.

„Die digital übersichtlich dargestellten Messungen, ermöglichen es mir eine gezielte und umweltfreundliche Bewässerung durchzuführen“, so Marco Kupfer, der für die Grünanlagen des Geländes verantwortlich ist. Daniel Halter (Geschäftsführer IGZ) bestätigt, dass dies zukünftig sowohl eine Arbeitserleichterung, eine Zeiteinsparung sowie Möglichkeiten zur Wassereinsparung bedeuten.

30

31



Sascha Dachtler (Vertrieb und Projektentwicklung Smart City badenovaNETZE), Michael Broglin (Geschäftsführer ASF) sowie Paul Spies (Leiter IoT und Smart City badenovaNETZE) bei der Präsentation der IoT-Lösung.

SMART CITY



DIE LANDESGARTENSCHAU IN NEUENBURG 2022 – SMART, DIGITAL UND UMWELTFREUNDLICH

Die Landesgartenschau in Neuenburg am Rhein war nicht nur blumig-bunt, sondern auch smart und digital. Grund dafür sind sämtliche IoT-Anwendungen von badenova, die das Gelände rund um das Event effizienter und nachhaltiger gestalteten.

- Als der regionale Energie- und Umweltdienstleister in der Schwarzwaldregion beteiligte sich badenova als Premiumsponsor zum Thema Nachhaltigkeit mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen.

Mehr Sicherheit, Effizienz und Umweltschutz dank IoT

Die Abkürzung IoT steht für „Internet of Things“, zu Deutsch: „Internet der Dinge“. Kern dieser Technologie ist es, Gegenstände wie Anlagen, Maschinen oder Geräte über Sensoren mit dem Internet zu vernetzen, um so Prozesse digital zu steuern, zu überwachen und effizienter zu gestalten. So konnte die Netztochter badenovaNETZE mithilfe eines über die gesamte Landesgartenschau gelegten Netzes von Sensoren verschiedene Daten tracken, die einen Mehrwert für die Besucherinnen und Besucher sowie die Betreiber der Landesgartenschau boten. Zum Beispiel die Parkplatzauslastung der E-Ladesäulen. Der Vorteil: E-Mobilistinnen und Mobilisten können sich vorab und auch während der Anfahrt über die aktuelle Belegung der E-Ladesäulen informieren. Dadurch wussten sie stets, ob oder wo noch ein freier Ladeplatz verfügbar ist. Auch Mülleimer-Füllstände, die Bodenfeuchte, der Publikumsverkehr sowie die Luftqualität, der Wasserverbrauch und die Lautstärke wurden mithilfe von IoT getrackt, damit gegebenenfalls Optimierungsmaßnahmen ergriffen werden konnten.

Übrigens: badenova sorgte nicht nur für Sicherheit, Effizienz, Spaß und Nachhaltigkeit auf der Landesgartenschau 2022 in Neuenburg, sondern auch für eine tierisch gute Beleuchtung. Auf dem gesamten Landesgartenschau Gelände verlegte die badenovaNETZE vier Kilometer Stromkabel, erweiterte die Straßenbeleuchtung um mehr als hundert Lichtpunkte und nahm vier 20 kV-Trafostationen in Betrieb, die den Großteil der Landesgartenschau mit Strom versorgten. Bei der Beleuchtung wurde explizit darauf geachtet, dass sie tierfreundlich ist – das bedeutet beispielsweise, dass wir uns für eine warm-weiße Lichtfarbe von 3.000 Kelvin entschieden haben, um die dort lebenden Fledermäuse nicht zu stören. Außerdem wurden Bewegungsmelder installiert, deren Licht sich nur einschaltet, wenn Fahrradfahrende oder Fußgängerinnen und Fußgänger die Straße passierten – nicht aber die dort lebenden Wildkatzen. Die tierfreundliche Beleuchtung sowie extra eingerichtete Wildkatzenkorridore ermöglichten den Tieren, weiterhin ungestört ihren Jagdrouten nachzugehen.

32
33



379,9

Millionen Euro

379,9 Millionen Euro
Ausgaben insgesamt in der Region
im Jahr 2022.

51

51 Cent

Von jedem ausgegebenen Euro
bleiben 51 Cent in der Region.

1.451

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1.451 badenova Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
versorgen unserer Region mit Können, Visionen und
Engagement.

30,7

30,7 Millionen Euro

30,7 Millionen Euro
fließen direkt in die kommunalen
Haushalte.

2.422

Arbeitsplätze

Außer den eigenen Arbeitsplätzen
ermöglicht badenova weitere 2.422 Arbeitsplätze
in der Region.

gion

2,76

**2,76 Millionen Euro
an Förderprogramme.**

20,0 Millionen Euro

20,0

Über 20 Millionen Euro an
Konzessionsabgaben jährlich.

34
35

101,0

101,0 Millionen Euro

Abgaben an die Kommunen
2022.

104,7

Millionen Euro

**104,7 Millionen Euro
flossen durch Steuern und Abgaben
in die kommunalen Haushalte.**



REGIONAL WIRKSAM

In welchem Umfang bezieht ein Unternehmen Güter und Dienstleistungen aus der Region, in der es hauptsächlich unternehmerisch aktiv ist, und welche Wirtschaftszweige dieser Region werden dadurch in welchem Umfang gestärkt?

- > Das ist die Kernfrage, wenn es darum geht, die „regionale Wirksamkeit“ eines Unternehmens zu erfassen.

Bei badenova und ihren Töchtern gibt es kaum ein Handlungsfeld, das ohne unmittelbare Relevanz für die Region zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald wäre. In dieser Region ist badenova mit Infrastruktur, Dienstleistungen, Angeboten und Investitionen unterwegs, hier leben über 95 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hier wird der Gewinn ausgeschüttet, hier fließen Sponsoringgelder und hier kauft badenova ein.

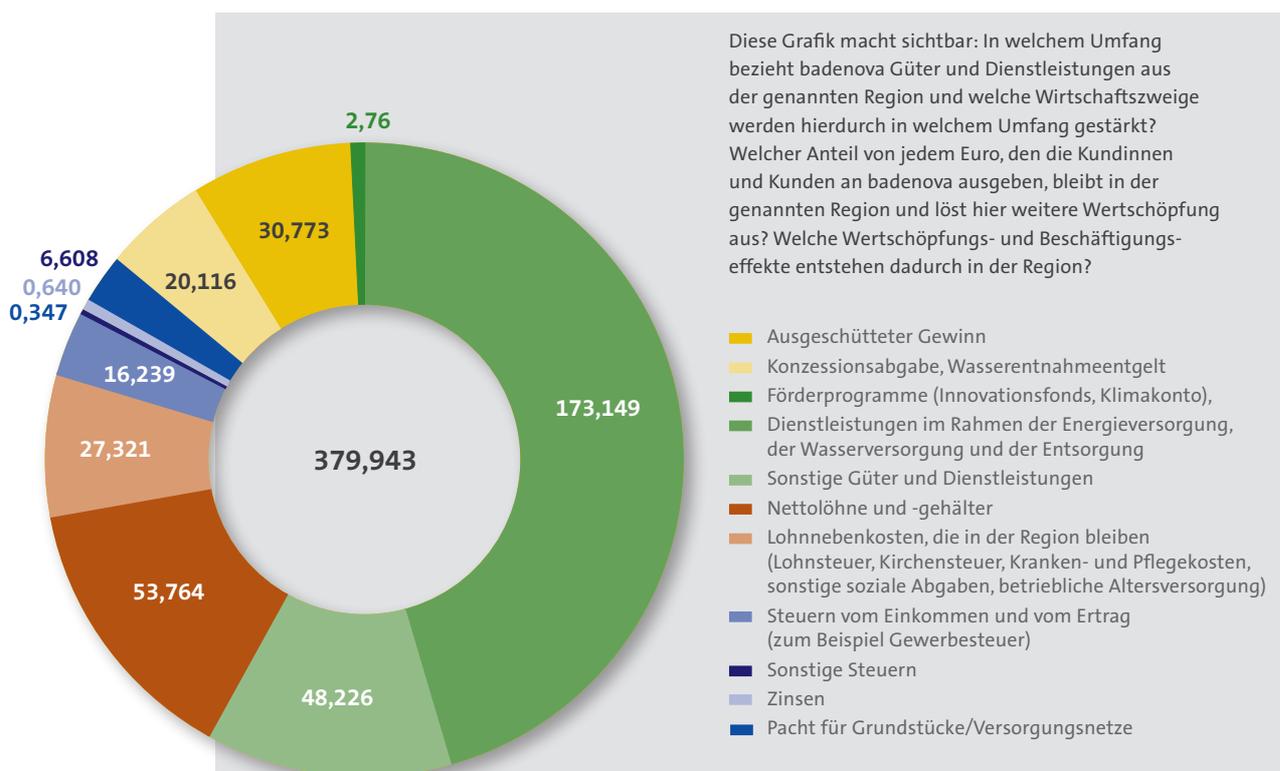
badenovas regionale Wirksamkeit ermittelt seit 2018 das SP Eduard Pestel Institut für Systemforschung e. V. aus Hannover. Dabei werden erfasst und dargestellt:

1. Monetäre Wertschöpfung
2. Arbeitsplätze
3. Lebensqualität
4. Bewusstseinsbildung
5. Partnernetzwerk
6. Beitrag zum Gemeinwohl

In diesem Kapitel zeigen wir beispielhaft, wie badenova in diesen Bereichen im Jahr 2022 regionale Wirksamkeit entfaltet hat.

36
37

AUSGABEN INSGESAMT IN DER REGION 2022 IN MIO. EUR





ARBEITSPLÄTZE IN DER REGION

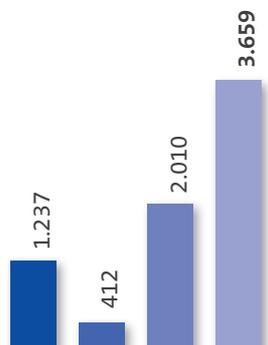
Die Wissenschaft spricht von „Beschäftigungseffekten“, wenn sie ermittelt, in welchem Maße die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens innerhalb einer Region einen Beitrag für Umsatz, Konsum, Engagement und Arbeitsmarktsicherheit erbringen.

- > Die überwiegende Zahl der badenova Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lebt in der Region. Sie sorgen damit für kommunale Einnahmen über die Einkommenssteuer. Zudem fließt der wesentliche Teil ihrer Konsumausgaben in die Region. Darüber hinaus bauen diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier ihre Häuser, sie beauftragen Handwerker und engagieren sich ehrenamtlich im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich. Das Pestel-Institut ermittelt diese Effekte auf den Euro genau und errechnet daraus eine Kennzahl für den „induzierten Beschäftigungseffekt“. Dabei handelt es sich um

einen statistischen Wert, der ausdrückt, wie viele zusätzliche regionale Arbeitsplätze durch die Kaufkraft und den privaten Konsum der badenova Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert werden oder deshalb entstehen, weil badenova und ihre Tochtergesellschaften in der Region Aufträge vergeben, Partnerschaften eingehen, neue Projekte ermöglichen oder Investitionen realisieren.

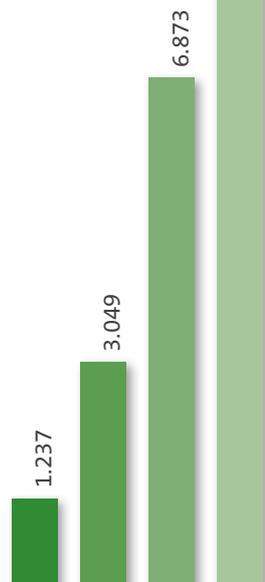
104,7 Mio. **104,7 Millionen Euro**
flossen durch Steuern und Abgaben
in die kommunalen Haushalte.

- > **BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE 2022**
IN TSD. EURO



Arbeitsplatzeffekt in der Region

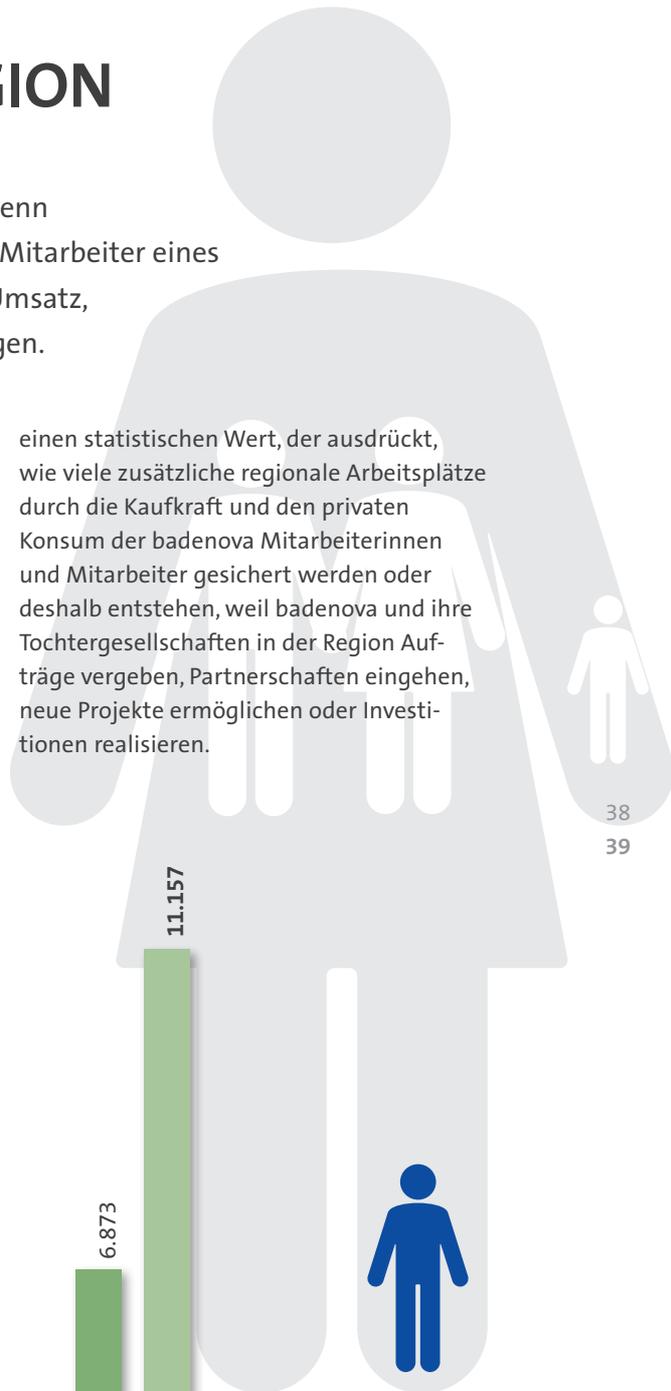
- direkt Beschäftigte bei badenova (Vollzeit)
- indirekt Beschäftigte
- induziert Beschäftigte
- Gesamt



Arbeitsplatzeffekt in Deutschland

- direkt Beschäftigte bei badenova (Vollzeit)
- indirekt Beschäftigte
- induziert Beschäftigte
- Gesamt

Außer den eigenen
Arbeitsplätzen ermöglicht
badenova weitere
2.422 Arbeitsplätze
in der Region.





ZUM NUTZEN DER ALLGEMEINHEIT

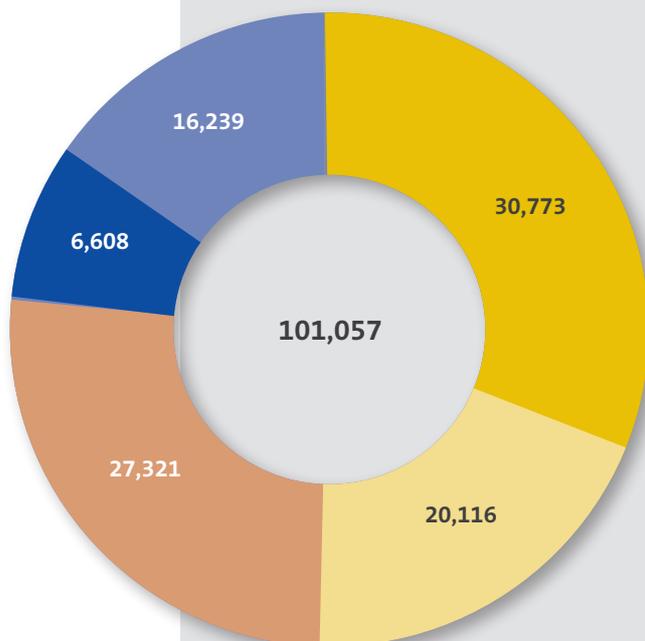
› Da sich badenova zu hundert Prozent in den Händen kommunaler Eigentümer befindet, darunter 97 Städte und Gemeinden aus der Region zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald, fließt auch der Gewinn zu hundert Prozent in die kommunalen Kassen. Hier profitiert kein Konzern, kein Finanzinvestor und auch kein solventer Privatanteilseigner oder Genosse, sondern immer die Gesamtheit der Bürger, vertreten durch ihre Kommune. Der in der Region ausgeschüttete badenova Jahresgewinn dient daher der Erfüllung kommunaler Aufgaben zum Nutzen der Allgemeinheit: es profitieren Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, ÖPNV, Radwege und vieles mehr. Den Kommunen fließen noch weitere Einnahmen zu, die direkt oder indirekt von badenova kommen: über 20 Millionen Euro an Konzessionsabgaben jährlich, über 16 Millionen Euro Anteil an der Einkommensteuerumlage und sonstigen sozialen Abgaben, mehr als 6 Millionen Euro als Pacht oder Miete für

Grundstücke oder Versorgungseinrichtungen (Zahlen 2022). Die Kommunen profitieren nicht nur vom wirtschaftlichen Erfolg von badenova, sie entscheiden als Eigner auch mit: bei wichtigen Investitionen, bei strategischen Weichenstellungen und bei der Vergabe der Mittel aus dem Innovationsfonds. Städte und Gemeinden sind als Gesellschafter nicht nur – wie bei anderen Energieversorgern – an der Netztochter beteiligt, sondern am Gesamtunternehmen mit all seinen Töchtern. Sie profitieren daher auch vom guten Jahresergebnis der badenIT oder der badenovaWÄRMEPLUS, ebenso vom bundesweiten Vertriebs Erfolg von badenova. Das ist ein wesentlicher Aspekt, in dem sich badenova von ihren Wettbewerbern aus der Energiebranche signifikant unterscheidet.

30,7
30,7 Millionen Euro
 fließen direkt
 in die kommunalen
 Haushalte.

40
 41

ABGABEN AN DIE KOMMUNEN 2022
 IN MIO. EUR



Von jedem ausgegebenen
 Euro bleiben

51 Cent in der Region

- Ausgeschütteter Gewinn
- Konzessionsabgaben
- Lohnnebenkosten, die in der Region bleiben
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (unter anderem Gewerbesteuer)
- Pacht für Grundstücke/Versorgungsnetze

IN DER REGION VERWURZELT



badenova Shop

Breisach, Ettenheim, Freiburg (4x),
Lahr, Lörrach, Offenburg (2x),
Villingen-Schwenningen



**badenova Servicecenter
(Technik-, Vertriebs-, Servicekompetenz)**

Freiburg, Offenburg, Waldshut-Tiengen



**badenova Servicecenter
(Technikkompetenz)**

Lahr, Lörrach, Oberndorf,
Sinzheim, Titisee-Neustadt,
Tuttlingen



badenova Wasserwerke

Bad Krozingen-Hausen,
Freiburg, Lahr



**badenova Tochter
WÄRMEPLUS**

Freiburg, Lahr,
Titisee-Neustadt



**badenova Tochter
BADENCAMPUS**

Gründerzentrum
in Breisach



KONZERNLAGEBERICHT

badenova AG & Co. KG zum 31. Dezember 2022

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Der Aufsichtsrat der badenova AG & Co. KG hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst. Er hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Komplementärin bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihre Geschäftsführung überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Themen im Aufsichtsratsplenum und im Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt, außerdem drei schriftliche Beschlussverfahren. Im Juli 2022 kam der Aufsichtsrat zu einer Klausurtagung zusammen, bei der sich das Gremium schwerpunktmäßig mit Fragen der strategischen Ausrichtung der badenova Gruppe und der Governance befasst hat.

Der Vorstand der Komplementärin hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Geschäft der badenova informiert, insbesondere über die Entwicklung der Risikoposition und die im Zusammenhang mit der Krise ergriffenen Maßnahmen. Regelmäßige Beratungsgegenstände im Aufsichtsrat waren außerdem Informationen aus den Geschäftsfeldern sowie die Wirtschafts-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung für die badenova Gruppe einschließlich der Entwicklung der Beteiligungen.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das Geschäft der badenova hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. Mai 2022 einer Anpassung des Risikorahmens zugestimmt. In derselben Sitzung hat er das neue Zielbild für die badenova Gruppe zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung am 19. Juli 2022 hat der Aufsichtsrat der Ausgründung des Geschäftsfeldes Markt- und Energiedienstleistungen und der Umfirmierung der bnNETZE GmbH zur badenovaNETZE GmbH, jeweils zum 1. Januar 2023, zugestimmt. Am 1. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan 2023 gebilligt und den Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 zur Kenntnis genommen.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates ist im Geschäftsjahr 2022 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Gegenstand der Beratungen waren die Besprechung des Jahresabschlusses (Einzel- und Konzernabschluss) 2021 mit dem Abschlussprüfer, der Bericht über die Prüfungsergebnisse der Internen Revision 2022 sowie die Verabschiedung des Revisions-Prüfungsplans für das Geschäftsjahr 2023.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Wirtschaftsplanung, der Risikolage und der Risikoentwicklung sowie der Compliance unterrichtet. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte erörtert.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Vorstand der Komplementärin dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat konnte somit im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen

ausüben. Die Arbeit des Aufsichtsrates war geprägt von einem vertrauensvollen Austausch mit dem Vorstand der Komplementärin.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschafterversammlung hat auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Der Auftrag umfasste auch die Prüfung nach § 53 HGrG.

Die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der badenova AG & Co. KG und des badenova Konzerns wurden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung erläutert. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinerlei Beanstandungen geführt, er hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das bei der badenova AG & Co. KG bestehende Risikomanagementsystem wurde in die Abschlussprüfung einbezogen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, wurden nicht identifiziert.

Der Aufsichtsrat billigt den von der geschäftsführenden Komplementärin aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Jahr 2022 mit der Feststellung, dass aufgrund eigener Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts erhoben werden. Er schließt sich dem Vorschlag der Komplementärin für die Verwendung des Bilanzgewinns an und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 festzustellen.

44
45

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Michael Moos hat sein Mandat im Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Februar 2022 niedergelegt. Zu seiner Nachfolgerin hat die Gesellschafterversammlung nach einer entsprechenden Empfehlung des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 16. März 2022 Frau Annemarie Reyers bestellt.

Herr Dr. Thorsten Radensleben und Herr Mathias Nikolay sind Ende Februar 2022 aus dem Vorstand der Komplementärin ausgeschieden. Der Vorstand besteht seither aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Komplementärin, allen Mitarbeitenden und den Arbeitnehmervertretungen für ihr großes Engagement und die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen, welche die Grundlage für die positive Geschäftsentwicklung trotz geopolitischer Herausforderungen und der weiterhin andauernden COVID-19-Pandemie waren.

Freiburg i. Br., den 11. Mai 2023
Der Aufsichtsrat



Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die badenova Gruppe deckt als Energie- und Umweltdienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas (auch bundesweit), Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die badenova Gruppe in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT- und Telekommunikationsdienstleistungen zum Produktportfolio der badenova Gruppe.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die Konzerntochter E-MAKS GmbH & Co. KG zusammen mit anderen Gesellschaften auf die providata GmbH verschmolzen, sie wurde entsprechend entkonsolidiert.

2022 wurde die Konzerntochter badenova Energie GmbH gegründet und als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernkreis aufgenommen.

Im Konzernabschluss der badenova Gruppe zum 31. Dezember 2022 sind die folgenden Gesellschaften berücksichtigt:



2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Als Energie- und Umweltdienstleister, der insbesondere in Mittel- und Südbaden seine Produkte und Leistungen anbietet, bestimmen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der trinationalen Metropolregion Oberrhein und Hochrhein im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland die entscheidenden Marktparameter und Impulse für die Entwicklung der badenova.

Infrastrukturell ist die Region mit einem hochentwickelten Straßen-, Autobahn- und Schienennetz und dem Rhein als einer der großen internationalen Wasserstraßen ausgestattet. Zahlreiche internationale Konzerne haben sich, ebenso wie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen, in dieser Region niedergelassen. Das badenova Marktgebiet ist gekennzeichnet von einem breiten Spektrum an Gewerbeansiedlungen, einer Vielzahl von Industriestandorten und hochentwickelten Dienstleistungsbranchen (Handel, Banken und Versicherungen). Mit „BioValley“ vertritt die Region am Oberrhein ein weltweit bekanntes Cluster im Bereich der Life-Sciences.

Trotz Krisen bleibt die baden-württembergische Wirtschaft auch 2022 robust: Sowohl während der Corona-Pandemie als auch während der bisherigen Dauer des Ukraine-Krieges erwiesen sich der hohe Beschäftigungsstand und die niedrige Arbeitslosigkeit als konjunkturstabilisierende Faktoren. Für das Jahr 2022 zeigt das Tübinger Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (nachfolgend: IAW) ein reales Wirtschaftswachstum von etwa 1,9 Prozent an. Für das erste Halbjahr 2023 sind laut IAW keine dynamischen Impulse zu erwarten.

2.2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ENERGIEVERBRAUCH

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (nachfolgend: AG Energiebilanzen) beläuft sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2022 auf 11.829 Petajoule. Dies entspricht einem Rückgang von 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Die wesentlichen Ursachen für diesen Rückgang liegen in den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen infolge des Ukraine-Krieges und der Temperaturentwicklung begründet. Als Reaktion auf die rückläufigen Importmengen für Erdgas wurden gesetzliche Vorgaben zur Energieeinsparung umgesetzt. Die enormen Energiepreissteigerungen haben in einzelnen Branchen zu Produktionskürzungen geführt und die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen weiter beschleunigt. Knapp ein Prozent des Gesamtrückgangs beim Energieverbrauch führt die AG Energiebilanzen auf die gegenüber 2021 wärmere Witterung zurück. Bereinigt um den Temperatureinfluss wäre der Energieverbrauch 2022 in Deutschland um 3,9 Prozent gesunken.

ENERGIEMARKT UND -PREISE

› ENTWICKLUNG ENERGIEPREISE in Prozent



Auch das Jahr 2022 war geprägt durch globale Krisen mit Auswirkungen auf die internationalen Lieferketten und disruptiven Folgen für die Energiewirtschaft. Insbesondere die geopolitischen Veränderungen infolge des Ukraine-Krieges verursachten einen Ausnahmezustand an den Energiemärkten und führten zu erheblichen Herausforderungen für europäische Unternehmen und Privathaushalte.

Nachdem die Marktpreise für Strom und Gas bereits bis Ende 2021 massiv angestiegen sind, führte der Angriff Russlands auf die Ukraine zu einer noch nie dagewesenen Preisentwicklung an den Energiemärkten. So erreichten im Folgejahr bis Ende August die Preise für die Grundlastlieferung von Strom mit 985 EUR/MWh (EEX) und von Gas mit 315 EUR/MWh (THE) ihre höchsten Notierungen seit Beginn des Börsenhandels. Zudem zeigten sich auf den Terminmärkten Marktpreisschwankungen, die vergleichbar mit denen der schwankungsintensiveren Spotmärkte waren. Diesbezüglich kamen tägliche Preissprünge am Strommarkt von mehr als 100 EUR/MWh und am Gasmarkt von mehr als 20 EUR/MWh relativ häufig vor.

Der wesentliche Preistreiber lag in der schrittweisen Reduktion der Gaslieferungen über die für Europa wichtigste Gaspipeline Nord Stream 1 durch Russland. Mit dem endgültigen Lieferstopp wurde der EU deutlich gemacht, dass Russland zukünftig nicht mehr als zuverlässiger Rohstofflieferant in Frage kommt. Infolge der Unsicherheiten und Sorgen hinsichtlich einer möglichen Gasmangellage in den folgenden Wintermonaten führte dieser Umstand insbesondere in Deutschland zu einem Umdenken hinsichtlich Diversifikation sowie Effizienz- und Einsparmaßnahmen.

Zum einen wurde das bereits gestoppte Zertifizierungsverfahren der Gaspipeline Nord Stream 2 endgültig ausgesetzt, mit der ein relevanter Teil der Gasnachfrage in Deutschland gedeckt worden wäre. Zum anderen wurden unter anderem durch die Anpassung des Energiewirtschaftsgesetzes zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen („Gasspeichergesetz“), dem Baustart des ersten LNG-Terminals in Niedersachsen und der Anmietung von schwimmenden LNG-Terminals (so genannte Floating Storage and Regasification Units) wichtige Schritte in Richtung Versorgungssicherheit und -unabhängigkeit gegenüber Russland unternommen. Zusätzlich wurden Unternehmen und Haushalte in Deutschland von Seiten der Politik und Bundesnetzagentur regelmäßig zur Reduktion ihres Gasverbrauchs angehalten. Gleichzeitig wurden diverse energiepolitische Maßnahmen zur Eindämmung der hohen Energiekosten und Entlastungen für Unternehmen und Haushalte eingeleitet.

Mit Blick auf die kraftwerksrelevanten Märkte Strom, Gas, Kohle und CO₂ zeigten sich die Unsicherheiten und Sorgen der Marktteilnehmer hinsichtlich der Gasversorgungslage im Winter 2022/2023 sowie zum Teil auch im Winter 2023/2024 mit sehr hohen Risikoprämien über die gesamte Kurve.

Dies hat nochmals zu einem zusätzlichen Preisauftrieb bis zu den Rekordständen Ende August geführt, wobei die Preisentwicklung aufgrund der stetig auskömmlichen Versorgungssituation in der EU (hohe Speicherfüllstände, kompensierende LNG-Lieferungen aus Norwegen, Belgien und den Niederlanden) letztendlich fundamental nicht gerechtfertigt war.

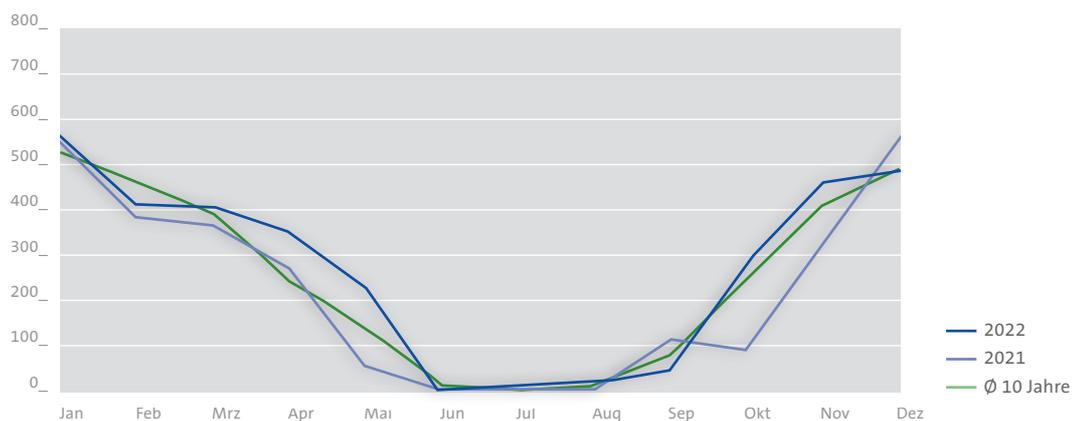
Ein weiterer Grund für die hohen Marktpreise in den Sommermonaten waren die europaweit überdurchschnittlich hohen Temperaturen und unterdurchschnittlich geringen Niederschlagsmengen, was zu Rekordtiefständen der Flusspegel (insbesondere des Rheins als wichtigster europäischer Wasserstraße für den Kohletransport) und Wasserspeicherbecken führte. Damit einhergehend kam es zeitweise zu enormen Beeinträchtigungen der Brennstoff- und (Kühl-)Wasserversorgung europäischer Kraftwerke. Zudem gab es in Frankreich einige Monate lang massive Einschränkungen in der Verfügbarkeit von Atomkraftwerken (es fehlten circa 50 Prozent der installierten Kapazität), sodass ein erheblicher Teil der französischen Stromnachfrage aus Nachbarländern importiert werden musste und somit das hohe europäische Strompreisniveau unterstützte.

Mit Beginn der Heizperiode ab September standen vor allem die Wetterprognosen im Fokus der Marktteilnehmer. Hierbei führten mehrere Effekte zu rückläufigen Marktpreisen. Dazu gehörten ungewöhnlich milde Temperaturen in Europa, höhere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, der beobachtete Nachfragerückgang sowohl im Strom- wie im Gassektor, die weiterhin hohen Speicherfüllstände und LNG-Lieferungen sowie die Fortsetzung von russischen Gaslieferungen über die noch aktive Pipeline über die Ukraine nach Europa.

Auch wenn ab Mitte November die Heiznachfrage aufgrund einer kurzen Kältewelle mit für die Jahreszeit deutlich kühleren Temperaturen gestiegen ist und zudem eine unterdurchschnittliche Wind-Stromerzeugung den Bedarf an „teureren“ konventionellen Kraftwerksanlagen erhöhte, wurden anschließend die Risikoprämien in den Marktpreisen infolge wieder milderer und windigerer Wetterbedingungen deutlich abgebaut. Die gesunkenen Risiken eines bevorstehenden Gasversorgungsengpasses im Winter 2022/2023 reduzierten zum Ende des Jahres das Preisniveau der betrachteten Energiemärkte wieder auf das Niveau wie kurz nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine.

TEMPERATURVERLAUF

> GRADTAGSAZAHLEN FREIBURG



Die Geschäftsentwicklung der badenova Gruppe ist auch vom Temperaturverlauf abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagszahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für das Jahr 2022 um 526 Gradtage unter der des Vorjahres (-16,1 Prozent) und um 224 Gradtage unter dem zehnjährigen Mittel. Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr somit wärmer als das Vorjahr und das zehnjährige Mittel.

ENERGIEPOLITIK UND REGULIERUNG

Ukraine-Krieg und Energiepolitik

Der Ukraine-Krieg und dessen Folgen haben seit Februar 2022 die Energiepolitik der Bundesregierung bestimmt. Als Reaktion auf die westlichen Sanktionen reduzierte Russland die Lieferung von Erdgas über die betriebenen Pipelines. Die Bundesregierung rief daraufhin Ende März 2022 die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas aus. Im Juni 2022 folgte die Ausrufung der Alarmstufe, nachdem Russland seine Gaslieferungen über Nord Stream 1 auf 40 Prozent der üblichen Liefermenge gekürzt hatte. Diese Umstände führten zu einer Reihe von gesetzlichen Änderungen in der Energiewirtschaft.

Gasspeichergesetz

Das Gasspeichergesetz soll die Energieversorgung durch volle Gasspeicher, insbesondere im Winter, weiterhin gewährleisten und heftige Preisausschläge eindämmen. Hierzu wurde das Energiewirtschaftsgesetz geändert. Es ist am 30. April 2022 in Kraft getreten. Das Gasspeichergesetz von Ende April 2022 wurde per Ministerverordnung Ende Juli 2022 nochmals angepasst.

Die gesetzliche Änderung wurde aufgrund der historisch niedrigen Gasspeicherstände in den Wintermonaten 2021/22 notwendig. Diese hatten zu Unsicherheiten auf den Märkten und größeren Schwankungen der Energiepreise geführt. Mit dem Gasspeichergesetz hat die Bundesregierung eine Regulierung geschaffen, die stets ausreichend befüllte Gasspeicher sicherstellt. Im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wurden diese Maßnahmen noch einmal dringlicher.

Den Betreibern von Gasspeicheranlagen werden Vorgaben zu den Füllständen der Anlagen gemacht. Die Speicheranlagen müssen am 1. September eines Jahres zu 75 Prozent, am 1. Oktober zu 85 Prozent, am 1. November zu 95 Prozent und am 1. Februar immer noch zu 40 Prozent befüllt sein. Die jeweiligen Füllstände hat der Betreiber gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und der Bundesnetzagentur wöchentlich nachzuweisen.

Sofern die Füllstandsvorgaben nicht genutzt werden, sind die nicht genutzten Speicherkapazitäten dem Marktgebietsverantwortlichen zur Verfügung zu stellen.

Die Kapazitäten kann der Marktgebietsverantwortliche ausschreiben oder, sofern erforderlich, letztlich auch selbst erwerben. Die nach Saldierung der Erlöse verbleibenden Kosten werden auf die Bilanzkreisverantwortlichen umgelegt.

Neues Energiesicherungsgesetz (EnSiG)1

Der Deutsche Bundestag hat am 12. Mai 2022 und der Bundesrat am 20. Mai 2022 den Entwurf eines „Gesetzes zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes 1975 und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften“ beschlossen. Das Gesetz ist am 22. Mai 2022 in Kraft getreten. Um die Versorgungssicherheit in Deutschland sicherzustellen, werden die Krisenvorsorge und Instrumente der Krisenbewältigung durch das neue Gesetz gestärkt.

Ein zentraler Regelungsgegenstand der Novelle ist das gesetzliche Preisanpassungsrecht in § 24 EnSiG. Danach können Energieversorgungsunternehmen im Falle einer Gasmangellage die Gaspreise entlang der Lieferkette einseitig anpassen. Voraussetzung für ein Preisanpassungsrecht nach § 24 EnSiG ist, dass nach Maßgabe des Notfallplans Gas die Alarm- oder Notfallstufe ausgerufen und eine erhebliche Verminderung der Gasimporte durch die Bundesnetzagentur festgestellt wird.

Senkung Umsatzsteuersatz auf Gaslieferungen

Mit dem „Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz“ wird der Umsatzsteuersatz auf Gaslieferungen rückwirkend ab dem 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024 von 19 auf 7 Prozent reduziert. Diese Maßnahme ist Teil des dritten Entlastungspaketes der Bundesregierung. Während der parlamentarischen Beratungen wurde die Umsatzsteuersenkung auch auf die Lieferung von Fernwärme ausgeweitet.

EEG-Umlage

Die Übertragungsnetzbetreiber führen zur Abwicklung des Fördersystems des EEG ein separates EEG-Konto. Seit dem 1. Juli 2022 wurde die EEG-Umlage auf null abgesenkt. Mit dem am 1. Januar 2023 in Kraft tretenden Energiefinanzierungsgesetz wird die EEG-Umlage vollständig abgeschafft. Der Finanzierungsbedarf der erneuerbaren Energien wird künftig durch den Bund (Klima- und Transformationsfond) ausgeglichen. Vor Abschaffung der EEG-Umlage wurde in diesem Rahmen die jeweilige Höhe der EEG-Umlage festgelegt.

Festlegung der Eigenkapitalverzinsung durch die Bundesnetzagentur

Die BNetzA hat im Jahr 2021 zur 4. Regulierungsperiode den Eigenkapitalzins für Alt- und Neuanlagen für Betreiber von Strom- und Gasversorgungsnetzen festgelegt. Gegen diesen Beschluss der BNetzA hat die bnNETZE Rechtsbeschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt. Eine Entscheidung des OLG steht hierzu noch aus.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

ALLGEMEIN

Die badenova Gruppe konnte trotz eines dynamischen Marktgeschehens und der anhaltenden Krisen die wirtschaftlichen Ziele für 2022 vollständig erreichen. Sowohl das EBIT als auch der Jahresüberschuss haben sich weiter positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr steigt der Jahresüberschuss um 9,7 Mio. EUR auf 66,5 Mio. EUR an.

In der badenova war das Geschäftsjahr durch die Entwicklungen infolge des Ukraine-Krieges geprägt. Die stark gestiegenen Beschaffungspreise haben zu einem Vertriebsstopp geführt, der für Privatkunden erst zum Ende des zweiten Quartals nach einer Stabilisierung der Marktpreise wieder aufgehoben werden konnte. Die Folgen des Vertriebsstopps sind nur teilweise in der Mengenentwicklung ersichtlich, da es aufgrund der seit Ende 2021 eingetretenen Marktverwerfungen zu überplanmäßigen Kundengewinnen im Privatkundensegment gekommen ist. Diese Kundengewinne resultieren zum einen aus Kunden, die in der Vergangenheit über Wettbewerber versorgt wurden und im Rahmen von Preisanpassungen oder durch Insolvenzen von Lieferanten in die Grundversorgungstarife in unserem Netzgebiet gekommen sind. Zum anderen hat die aktuelle Entwicklung am Beschaffungsmarkt zu einem Rückgang bei den geplanten Kundenverlusten geführt, da die Wettbewerbsangebote über den Preisen für Bestandskunden liegen. Weil die Versorger für ihre Bestandskunden auf eine langfristige Beschaffungsstrategie setzen und die benötigten Mengen über mehrere Jahre im Voraus einkaufen, sind die Grundversorgungstarife für Bestandskunden heute oft günstiger als die am Markt angebotenen Laufzeitprodukte der Wettbewerber.

In der Energiebeschaffung wurden frühzeitig Maßnahmen zur Risikoversorge und Kostenoptimierung umgesetzt. So wurden die Liefermengen aufgrund der aktuellen Marktsituation sowie der Erfahrungen aus den Dynamiken zum Jahresende 2021 tendenziell vorsichtig und damit höher prognostiziert. Die Mengen wurden vorlaufend ratierlich kontrahiert, wodurch Preisspitzen an den Beschaffungsmärkten nivelliert wurden und preisoptimal beschafft werden konnten.

Die bnNETZE betreibt das eigene Erdgas-, Strom- und Wassernetz, das Erdgasnetz der Hafenverwaltung in Kehl, der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG, der Stadtwerke Müllheim-Staufen GmbH, der Gemeindewerke Umkirch GmbH und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH sowie die Stromnetze der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG und der Gemeindewerke Umkirch GmbH. Das eigene Erdgasnetz erstreckt sich über zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreise, in denen 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden abgeschlossen sind. Es sind unverändert 21 Stromkonzessionen und zwei Wasserkonzessionen in der Obhut der bnNETZE. Im Bereich Strom

wurden 10 Konzessionsverfahren im Jahr 2019 insoweit gewonnen, als positive Gemeinderatsbeschlüsse herbeigeführt wurden. Diese befinden sich aktuell noch im Rechtsstreit, weshalb die Vertragsunterzeichnungen und die Netzübergänge noch nicht erfolgt sind.

Im Segment Strom sind die Regulierungskontosalden bis einschließlich 2020, die Kapitalkostenaufschläge und die Qualitätselemente bis einschließlich 2023 beschieden. Im Segment Gas sind die Regulierungskontosalden bis einschließlich 2017 und die Kapitalkostenaufschläge bis einschließlich 2021 beschieden. Das Regulierungskonto 2018 wurde noch nicht angehört bzw. beschieden.

bnNETZE ist in ihrem Netzgebiet nach dem Messstellenbetriebsgesetz grundzuständig für den Messstellenbetrieb. Für den Rollout intelligenter Messsysteme wurde frühzeitig ein Plan aufgestellt, um die Zielanforderungen des Messstellenbetriebsgesetzes zu erfüllen. Das Zurückziehen der Allgemeinverfügung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik am 20. Mai 2022 legte den gesetzlich vorgegebenen Rollout-Terminplan auf Eis und sorgte für Verunsicherung bei den grundzuständigen Messstellenbetreibern. bnNETZE unterbrach ihren Rollout-Plan nicht und investierte weiterhin in Kommunikationstechnologien (Breitband-Powerline und 450 MHz), um strategisch optimal aufgestellt zu sein. Die Auswirkungen der Corona-Beschränkungen haben jedoch zu Preisanstiegen, zu stark verminderter Verfügbarkeit der Gerätetechnik und zu unplanbar langen Lieferzeiten geführt. Durch die anstehende Novellierung des Messstellenbetriebsgesetzes muss sich bnNETZE auf deutlich höhere Ausstattungsverpflichtungen einstellen, welche zu einem höheren Ressourcenaufwand führen.

Das neue Wasserrecht für das Wasserwerk Hausen ist bei den Behörden beantragt, aber noch nicht bewilligt. Von Seiten bnNETZE sind alle Anforderungen im Jahr 2022 erfüllt und nachgewiesen worden. Es wird damit gerechnet, dass der Antrag im Laufe des Jahres 2023 bewilligt wird. Die Anstrengungen im Gewässer- und Grundwasserschutz sind weiter ausgeweitet worden. Neben dem Hochwasserschutz wird das Thema Risikomanagement immer wichtiger. Die Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie in nationales Recht lässt noch auf sich warten. Das Risikomanagement als fester Bestandteil der neuen EU-Trinkwasserrichtlinie wird zusätzliche Kapazitäten erfordern.

52
53

Die bnWÄRMEPLUS hat im Geschäftsjahr 2022 im Segment Wärmeversorgung im Neugeschäft den Schwerpunkt auf die Fertigstellung des Um- und Neubaus verschiedener Wärmeanlagen sowie auf die Erweiterung und Verdichtung von Fernwärmenetzen in Freiburg und weiteren Gemeinden gelegt. Einen breiten Raum nahm auch 2022 die Konzeptionierung und Planung neuer Wärmenetze der vierten Generation mit finanzieller Unterstützung aus dem Förderprogramm „Wärmenetze 4.0“ des Bundeswirtschaftsministeriums ein. Das erste derartige Projekt, der Wärmeverbund Freiburg Süd mit Nutzung der Abwärme aus der Molkerei Schwarzwaldmilch, ging 2021 in die Umsetzungsphase und wird über die nächsten Jahre sukzessive verwirklicht. Zu den Projekten mit dem Ziel der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Marktgebiet zählt das Geothermievorhaben „Erdwärme-Breisgau“, dessen detaillierte geologische Untersuchungen im Jahr 2022 durchgeführt und initial ausgewertet wurden. Ziel des Projektes ist es, Potenziale zur Wärmeversorgung der Gemeinden im Breisgau aus tiefer Geothermie zu erkunden und bei Fündigkeit zu erschließen, um diese CO₂-freie Wärmequelle langfristig zu nutzen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat die bnWÄRMEPLUS den Bau des Windparks Hohenlochen mit vier Anlagen im Schwarzwald, den die bnWÄRMEPLUS im Auftrag ihrer Tochtergesellschaft Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG ausführt, abgeschlossen und die Anlage vollständig in Betrieb genommen. Für die im Juli 2019 gemeinsam mit einem Co-Investor erworbenen PV-Projekte in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurde zu Jahresanfang die Kauftransaktion abgeschlossen. Die beiden Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr fusioniert.

Die badenIT konnte die Unternehmensziele für 2022 übertreffen und blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das Kundenwachstum konnte weiter fortgesetzt werden. Digitalisierung, Cyber Security und Industrie 4.0 sind die zukünftigen Herausforderungen aller Wirtschaftsunternehmen

des Marktgebietes. Mit der Bereitstellung einer betriebssicheren und nach ISO/IEC 20000 und 27001 zertifizierten IT-Infrastruktur ist die badenIT der etablierte professionelle Digitalpartner in der Region.

Die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG wurde zum 1. Januar 2022 mit der e.DAT GmbH und der E-MAKS Verwaltungs-GmbH auf die providata GmbH verschmolzen und erbringt weiterhin Dienstleistungen für die badenova. Der Anteil der badenova wurde im Zuge der Verschmelzung auf 42,5 Prozent reduziert.

Die bnENERGIE wurde im Dezember 2022 gegründet und hat ihren operativen Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen. In der Konzerntochter wird zukünftig die Beschaffung und der Vertrieb von Energie und energienahen Dienstleistungen angesiedelt sein.

Der implementierte Planungs- und Steuerungsprozess in der badenova Gruppe sorgt für Transparenz und Zielorientierung in allen Unternehmensbereichen. Die definierten strategischen Maßnahmen in den Geschäftsfeldern der badenova Gruppe wurden weiter planmäßig umgesetzt.

ERDGAS

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESDG die Beschaffung und den Vertrieb von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Erdgasabsatz wie folgt:

> ERDGASABSATZ in Mio. kWh (einschließlich Eigenverbrauch)	2022	2021	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	4.385,5	5.122,9	-737,4	-14,4
> Geschäftskunden	2.154,9	2.566,7	-411,8	-16,0
> Gesamt	6.540,4	7.689,6	-1.149,2	-14,9

Der Erdgasverkauf liegt mit 6.540,4 Mio. kWh deutlich unter dem Niveau von 2021. Mehr Kunden im Privatkundensegment, auch aus Wettbewerberinsolvenzen, kompensieren zwar Rückgänge im Gewerbe- und Geschäftskundensegment; allen Kundengruppen ist jedoch gemeinsam, dass sie auf die deutlichen Preisanstiege mit großen Energieeinsparungsmaßnahmen reagiert haben. Zusätzlich war das Jahr 2022 im Jahresmittel deutlich wärmer als das Jahr 2021.

STROM

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESDG den von Handelspartnern bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifiziertes Ökostrom.

Mit der Auszeichnung „Bester Kunden-Service 2022“ der Zeitschrift Wirtschaftswoche konnte sich badenova zum sechsten Mal in Folge einen Spitzenplatz unter den regionalen Energieversorgern sichern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Stromabsatz wie folgt:

> STROMABSATZ in Mio. kWh (einschließlich Eigenverbrauch)	2022	2021	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	886,6	825,5	61,1	7,4
> Geschäftskunden	1.946,8	1.926,6	20,2	1,0
> Gesamt	2.833,4	2.752,1	81,3	3,0

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent gestiegen und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2.833,4 Mio. kWh. Im Privatkundensegment überkompensiert die Kundengewinnung Ende 2021 die Rückgänge bei den Gewerbekunden. Der Mengenanstieg im Geschäftskundensegment ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Absatzes an Weiterverteiler zurückzuführen.

WÄRME

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas. Einsatzbereich sind sowohl Einzelobjekte als auch Nah- und Fernwärmeversorgungssysteme im In- und Ausland. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsmodell der Gesellschaft technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogasen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wärmeabsatz wie folgt:

> WÄRMEABSATZ	in Mio. kWh (einschließlich Eigenverbrauch)	2022	2021	ABWEICHUNG	
				absolut	%
> Wärmeabsatz		288,8	353,9	-65,1	-18,4
> Gesamt		288,8	353,9	-65,1	-18,4

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich witterungsbedingt und aufgrund von Energieeinsparungen der Kunden im Zuge des Ukraine-Krieges gesunken.

WASSER

Die Städte Freiburg und Lahr haben bnNETZE als Konzessionsnehmer beauftragt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin weitere Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Das Jahr 2022 ist nach dem durchschnittlich nassen Jahr 2021 wieder ein sehr trockenes Jahr gewesen. Der Klimawandel zeigt nach 2018, 2020 und jetzt 2022 seine deutlichen Auswirkungen. Zwar steigt der Wasserverbrauch nicht mehr signifikant an, sondern erreicht eher eine Beharrung auf hohem Niveau in den Trockenphasen, aber die Grundwasservorräte in den höheren Lagen schrumpfen zusehends.

Ausreichend Grundwasser sollte für die nächsten Jahre aus dem Grundwasserspeicher der Rheinebene vorhanden sein. Die Herausforderung wird die bedarfsgerechte Verteilung sein. Es wird zu weiterer Nutzungskonkurrenz kommen, da immer mehr Beregnungswasser für die landwirtschaftliche Produktion benötigt wird.

Das neue Wasserrecht für das Wasserwerk Hausen ist bei den Behörden beantragt, aber noch nicht bewilligt. Von Seiten bnNETZE sind alle Anforderungen im Jahr 2022 erfüllt und nachgewiesen worden. Es wird damit gerechnet, dass der Antrag im Laufe des Jahres 2023 bewilligt wird.

Im Jahr 2022 wurde der Bauantrag für das Wasserwerk Ebnet bei der Stadt Freiburg eingereicht und Anfang 2023 genehmigt, so dass bnNETZE im Geschäftsjahr 2023 in die Bauphase eintreten wird.

Die Anstrengungen im Gewässer- und Grundwasserschutz sind weiter intensiviert worden. Neben dem Hochwasserschutz wird das Thema Risikomanagement immer wichtiger. Die Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie in nationales Recht lässt noch auf sich warten. Das Risikomanagement als fester Bestandteil der neuen EU-Trinkwasserrichtlinie wird zusätzliche Kapazitäten erfordern.

Immer mehr Gemeinden beauftragen bnNETZE mit der Betriebsführung ihrer Wasserversorgung. So konnten im Geschäftsjahr 2022 mehr als zehn Betriebsführungsverträge geschlossen oder erweitert werden. Damit setzt bnNETZE konsequent die Wachstumsstrategie um und baut ihre Marktführerrolle stetig aus. Auch im Jahr 2023 verfolgt bnNETZE dabei ambitionierte Ziele.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wasserabsatz wie folgt:

> WASSERABSATZ in Mio. m ³	2022	2021	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Tarifkunden	15,5	15,4	0,1	0,6
> Geschäftskunden	0,2	0,2	0,0	0,0
> weiterverteilende Kunden	5,3	4,9	0,4	8,2
> Gesamt	21,0	20,5	0,5	2,4

Der Wasserabsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent auf 21,0 Mio. m³. Der Anstieg kommt im Wesentlichen aus dem Bereich der weiterverteilenden Kunden und ist zum Teil auf die Witterung zurückzuführen.

NETZ

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierungsverordnung) betreibt die bnNETZE das eigene Gas- und Stromnetz, das Gasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (nachfolgend: HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG, der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (nachfolgend: SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (nachfolgend: GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG, der GWU und der SWMS.

Die Netzlänge beträgt zum 31. Dezember 2022 im Erdgasnetz 8.278 km. 182.212 Zähler sind in diesem Netz installiert.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 6.667,3 km. Zum 31. Dezember 2022 sind in diesem Stromnetz 224.583 Zähler installiert.

Die angegebenen Netzlängen beinhalten jeweils die Netzanschlussleitungen.

Der Betrieb sowie die laufende Instandhaltung der gepachteten Netze obliegen der bnNETZE. Investitionen werden durch die Verpächter getragen.

Die Abgrenzung zwischen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt anhand bestehender Richtlinien innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Bewertungsgrundsätze. Die Investitionen der bnNETZE lagen im Berichtsjahr für ihr Erdgasnetz bei 25,5 Mio. EUR. In das Stromnetz wurden 18,5 Mio. EUR investiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Erdgas wie folgt:

> NETZABSATZ ERDGAS in Mio. kWh	2022	2021	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	4.893,4	6.162,0	-1.268,6	-20,6
> Geschäftskunden	9.327,2	10.931,5	-1.604,3	-14,7
> Gesamt	14.220,6	17.093,5	-2.872,9	-16,8

Klimarelevante Faktoren haben auf den Erdgasabsatz, insbesondere zu Heizzwecken, einen maßgeblichen Einfluss. Für 2022 lag die Gradtagzahl als Maß der Veränderung des Temperaturniveaus mit 2.738 Gradtagen 16,1 Prozent unter dem Wert für 2021 mit 3.264 Gradtagen. Dementsprechend ist der Rückgang des Absatzes bei den Privat- und Gewerbekunden von insgesamt 20,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zum Teil auf geringere Gradtage zurückzuführen. Energieeinsparungen aufgrund der drohenden Gasmangellage haben ebenfalls zu diesem Rückgang beigetragen. Auf den Geschäftskundenbereich haben die Gradtage eine geringere Auswirkung. Der Rückgang in Höhe von 14,7 Prozent lässt sich unter anderem auf die Gaskrise sowie auf sonstige konjunkturelle Aspekte zurückführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Strom wie folgt:

> NETZABSATZ STROM in Mio. kWh	2022	2021	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	640,6	654,7	-14,1	-2,2
> Geschäftskunden	892,5	885,0	7,5	0,8
> Gesamt	1.533,1	1.539,7	-6,6	-0,4

Der Netzabsatz im Strom liegt im Jahr 2022 mit 1.533,1 Mio. kWh um ca. 0,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bei den Privat- und Gewerbekunden sinken die Absatzmengen im Vergleich zu 2021 spürbar um circa 2,2 Prozent. Der Rückgang im laufenden Geschäftsjahr ist insbesondere beim Heizstrom festzustellen, wofür neben den Gradtagen auch Energiesparmaßnahmen aufgrund der hohen Energie- und Verbraucherpreise verantwortlich sind. Der Geschäftskundenabsatz liegt nur leicht über dem Vorjahresniveau. Dabei schlagen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine auf das Geschäftskundensegment im Jahr 2022 im Stromabsatz nieder und verhindern eine spürbare Erholung nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie.

PRODUKTUMSATZ

> PRODUKTUMSATZ in Mio. Euro	2022	2021	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Erdgas abzüglich Erdgassteuer	450,0	349,6	100,4	28,7
> Strom abzüglich Stromsteuer	679,0	581,9	97,1	16,7
> Wasser	38,6	37,2	1,4	3,8
> Wärme	24,8	25,2	-0,4	-1,6
> Biogas/Biomasse	3,1	1,4	1,7	121,4
> Dienstleistungen/Sonstiges	67,3	66,2	1,1	1,6
> Netto-Umsatzerlöse	1.262,9	1.061,5	201,4	19,0

Die Umsatzentwicklung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die enorm gestiegenen Beschaffungskosten infolge des Ukraine-Krieges bestimmt. Im Bereich Erdgas sind trotz temperaturbedingt rückläufiger Menge die Umsatzerlöse preisbedingt gestiegen. Im Bereich Strom ist der Umsatz mengen- und preisbedingt gestiegen.

Der Umsatz im Bereich **Wasser** steigt aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Wasserabgabe.

Im Bereich **Wärme** liegt der Umsatz unter dem Vorjahresniveau. Auch dieser ist temperaturbedingt rückläufig, konnte aber nicht durch die gestiegenen Preise kompensiert werden.

Der gestiegene Umsatz im Bereich **Dienstleistungen/Sonstiges** lässt sich im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus Betriebsführungsentgelten und auf gesteigerte Umsätze der badenIT zurückführen.

2.4 ERTRAGSLAGE

> ERTRAGSLAGE	2022	2021	Abw.
in Mio. Euro (kann zu Rundungsdifferenzen führen)			absolut
> Gesamtleistung	1.284,8	1.081,4	203,4
> Materialaufwand	-941,4	-785,2	-156,2
> Personalaufwand	-110,3	-116,6	6,3
> Abschreibungen	-59,9	-59,8	-0,1
> sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-102,1	-61,7	-40,4
> Zinsergebnis	-4,9	-7,5	2,6
> sonstiges Finanzergebnis	17,0	16,0	1,0
> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16,2	-9,5	-6,7
> Ergebnis nach Steuern	67,0	57,1	9,9
> sonstige Steuern	-0,5	-0,3	-0,2
> Jahresüberschuss	66,5	56,8	9,7
> Entnahmen/Einstellung Innovationsfonds	-0,4	0,1	-0,5
> Entnahmen/Einstellung Klimakonto	-0,5	-0,5	0,0
> Entnahmen/Einstellung aus Rücklagen	-2,4	-1,0	-1,4
> Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-2,8	-1,7	-1,1
> Bilanzgewinn	60,4	53,7	6,7

Die Stromaktivitäten bilden mit einem Anteil von 53,8 Prozent vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 54,8 Prozent) den wirtschaftlichen Schwerpunkt der badenova Gruppe. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 35,6 Prozent (Vorjahr: 32,9 Prozent).

Durch den Abgang der E-MAKS GmbH & Co. KG aus dem Konsolidierungskreis ist der Vorjahresvergleich teilweise nicht aussagekräftig.

Die **Gesamtleistung** steigt hauptsächlich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Energiepreise. Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen im Kapitel „Produktumsatz“ verwiesen.

Der **Materialaufwand** ist überproportional gegenüber der Gesamtleistung angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Energiebeschaffungskosten zurückzuführen.

Der Rückgang des **Personalaufwands** resultiert insbesondere aus dem veränderten Konsolidierungskreis. Gegenläufig haben sich der Anstieg des Personalbestands sowie tarifliche Entgelterhöhungen ausgewirkt.

Der negative **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund von nun nicht mehr konsolidierten Aufwendungen der Abrechnungsdienstleistungen der ehemaligen E-MAKS GmbH & Co. KG sowie von gesteigerter Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Gasspeichers erhöht.

Das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte negative **Zinsergebnis** ergibt sich hauptsächlich aus dem Rückgang des Zinsaufwands aus der Diskontierung von Rückstellungen.

Der Anstieg des **sonstigen Finanzergebnisses** begründet sich im Wesentlichen durch höhere Gewinnabführungen aus Beteiligungen.

Der Anstieg der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ergibt sich vor allem aus dem gestiegenen Jahresergebnis sowie steuerlich abweichend zu behandelnden Sachverhalten.

Der **Jahresüberschuss** hat sich im Konzern um 9,7 Mio. EUR auf 66,5 Mio. EUR erhöht.

In konsequenter Umsetzung des ökologisch und nachhaltig orientierten Unternehmensprofils haben sich die badenova Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von drei Prozent des Jahresüberschusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus keine Wirtschaftlichkeit erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der badenova in Höhe von 61,3 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,8 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2022 ein Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Im Jahr 2021 stimmte der Aufsichtsrat der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie mit sechs Leitbildern zu. Diese sind: Bewusstseinsbildung und Vielfalt, Biodiversität und Klimaneutralität sowie Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Beschaffung. Von besonderer politischer und gesellschaftlicher Relevanz ist das Ziel der Klimaneutralität. Zum Zwecke der Umsetzung dieser Klimaschutzmaßnahmen wird im Jahr 2022 ein Betrag von rund 0,6 Mio. EUR in die Rücklage Klimakonto eingestellt. Über diese zweckgebundene Rücklage werden zukünftige Klimaschutzmaßnahmen teilweise finanziert.

Mit einem Bilanzgewinn von 60,4 Mio. EUR hat sich die badenova Gruppe auch im Geschäftsjahr 2022 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiterhin sehr erfolgreich behaupten können.

2.5 FINANZLAGE

INVESTITIONEN

> INVESTITIONEN	2022	2021	Abw.
in Mio. Euro (kann zu Rundungsdifferenzen führen)			absolut
> Erdgas	25,5	36,8	-11,3
> Strom	18,5	20,8	-2,3
> Intelligenter Messstellenbetrieb	2,2	1,7	0,5
> Wasser	7,7	8,2	-0,5
> Wärme	25,1	14,7	10,4
> allgemeiner Bereich	7,0	10,4	-3,4
> Finanzanlagen	9,5	13,7	-4,2
> Summe Investitionsvolumen	95,5	106,3	-10,8
> erhaltene Investitionszuschüsse	-5,1	-2,8	2,3
> Gesamt	90,4	103,4	-13,0

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 90,4 Mio. EUR (Vorjahr: 103,4 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR), auf Sachanlagen 80,0 Mio. EUR (Vorjahr: 88,5 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR).

Die Investitionen im Bereich Erdgas liegen durch starken Nachfragerückgang nach Netzanschlüssen und damit verbundener Versorgungsleitungen deutlich unter Vorjahresniveau.

Im Bereich Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten wie im Vorjahr in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen.

Die Investitionen im Bereich Intelligenter Messstellenbetrieb umfassen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme und liegen über dem Vorjahresniveau.

Die Investitionen im Bereich Wasser liegen leicht unter Vorjahresniveau und umfassen unter anderem Erneuerungen des Leitungsnetzes sowie Sanierungsmaßnahmen und Investitionen in unsere Wasserwerke.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Wärmebereich lag in der Erneuerung und Erweiterung bestehender Wärmenetze und Wärmeeinrichtungen sowie der Neuinstallation von Photovoltaikanlagen bei Gewerbe- und Industriekunden. Die größten Einzelmaßnahmen stellen der Bau des Fernwärmeverbunds Freiburg Süd sowie die Errichtung der Photovoltaik-Anlage auf der Dachfläche des Europapark-Stadions in Freiburg im Breisgau dar.

Die Investitionen im allgemeinen Bereich umfassen im Wesentlichen Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Fahrzeuge sowie die turnusgemäße Erneuerung der IT-Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken und setzen sich im Wesentlichen aus Projekten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sowie der Gründung und Beteiligung an mehreren Gesellschaften mit unterschiedlichen Geschäftszwecken zusammen.

FINANZIERUNG

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern in Höhe von 324,6 Mio. EUR (Vorjahr: 308,2 Mio. EUR) entfallen 294,8 Mio. EUR (Vorjahr: 235,6 Mio. EUR) auf festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten und 29,8 Mio. EUR (Vorjahr: 72,6 Mio. EUR) auf variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten. Für die variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten wurden in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) Zinssicherungsgeschäfte aufgenommen und somit eine feste Zinsvereinbarung hergestellt.

Zum 31. Dezember 2022 wurden wie im Vorjahr keine Kreditlinien in Anspruch genommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen eine den Risiken der badenova Gruppe adäquate Zinsstruktur auf. Bei den festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer 5,4 Jahre (Vorjahr: 5,7 Jahre).

Zum 31. Dezember 2022 standen der badenova Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 132,0 Mio. EUR (Vorjahr: 62,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

2.6 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise (Zurechnung der Kapital- bzw. Ertragszuschüsse zu 86 Prozent zum Eigenkapital und zu 14 Prozent zu den lang-

fristigen Verbindlichkeiten) stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

> VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR in Mio. Euro (kann zu Rundungsdifferenzen führen)	2022		2021	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
> Anlagevermögen (ohne Ausleihungen)	723,0	66,3	699,8	72,5
> langfristige Forderungen	12,4	1,1	8,8	0,9
> Vorräte	60,2	5,5	42,5	4,4
> kurzfristige Forderungen	192,0	17,6	199,0	20,6
> flüssige Mittel	100,7	9,2	13,4	1,4
> Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	0,1	1,8	0,2
> Vermögen	1.089,9	100,0	965,3	100,0
> Eigenkapital	340,6	31,2	329,8	34,2
> langfristige Verbindlichkeiten	408,4	37,5	342,9	35,5
> kurzfristige Verbindlichkeiten	340,9	31,3	292,0	30,2
> Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,6	0,1
> Kapital	1.089,9	100,0	965,3	100,0

Von dem insgesamt gebundenen Vermögen sind 31,2 Prozent (Vorjahr: 34,2 Prozent) durch Eigenkapital finanziert.

Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen umfassen 67,4 Prozent (Vorjahr: 73,4 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Kapitalstruktur verdeutlicht die langfristige Finanzierung des gebundenen Vermögens und kann somit als weiterhin stabil bezeichnet werden.

2.7 MITARBEITENDE

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.405 (Vorjahr: 1.580) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 57 (Vorjahr: 71) Auszubildende enthalten. Bereinigt um die E-MAKS GmbH & Co. KG waren dies im Durchschnitt 2021 1.362 Mitarbeiter/-innen, darin waren 65 Auszubildende enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 1.451 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, gegenüber 1.616 zum 31. Dezember 2021. Auch in diesen Daten sind Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit enthalten. Bereinigt um die E-MAKS GmbH & Co. KG waren dies zum 31. Dezember 2021 1.394 Mitarbeiter/-innen.

Die Zahl der Mitarbeitenden ist also nach wie vor stabil mit leicht steigender Tendenz. Durch agile und crossfunktionale Arbeitsformen, effizientes Prozessmanagement sowie Digitalisierungsprojekte können auch neue Themen und Projekte ohne (größeren) Personalaufbau bewältigt werden. Gleichzeitig wird ein hohes Maß an Flexibilität benötigt, um den gestiegenen Anforderungen aus Politik und Kundensicht gerecht zu werden.

Die Fluktuationsquote ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und liegt jetzt bei 7,7 Prozent. Nach der schwierigen Zeit auf dem Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie ist im Jahr 2022 eine Erholung spürbar; die Wechselwilligkeit steigt. Dem wird mit verstärkten Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung entgegengewirkt; gleichzeitig gilt es für die badenova Gruppe, sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber zu platzieren, um die dringend benötigten Fachkräfte zu gewinnen.

3. TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIE- WIRTSCHAFTSGESETZ

Die badenova, badenIT und bnNETZE sind verpflichtet, getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und durch den Abschlussprüfer prüfen zu lassen.

4. RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die badenova Risikopolitik ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Das implementierte Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass sämtliche Einflüsse, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten, frühzeitig als Risiko erkannt, systematisch erfasst und bewertet werden.

In der für die badenova Gruppe aktuell gültigen Risikomanagement-Richtlinie sind die systematischen Grundlagen, die Konzepte und Methoden zur Risikoidentifikation und -bewertung, die Informations-, Steuerungs- und Überwachungsmechanismen sowie die Risikomanagementorganisation einheitlich geregelt.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete zentrale Risikomanagementfunktion. Aufgrund der besonderen Bedeutung unseres Geschäftsfeldes „Markt & Energiedienstleistungen“ werden strukturelle und energievertriebs- und -beschaffungsspezifische Risiken/Chancen in einem quartalsweise tagenden Risikokomitee zentral gesteuert. Das operative Risikocontrolling erfolgt dabei auf Basis des Risikohandbuchs, in dem die Leitplanken und Vorgaben für die Funktionsbereiche Energiebeschaffung und -vertrieb dokumentiert sind.

Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Analysen der relevanten wirtschaftlichen Sachverhalte werden eventuelle Risiken identifiziert, ggf. mittels mathematisch-statistischer Methoden bewertet und schließlich zu einem Gesamt-Risikoprofil aggregiert. Die Ergebnisse dieser Risikoinventur werden mittels einer professionellen Software erfasst und verarbeitet.

Die durch die laufenden Risikoanalysen gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Informationsgrundlage für die internen (Risiko-)Steuerungsprozesse, die mittel- und langfristigen Unternehmensplanungen sowie für die erforderlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen der Jahresabschlusserstellung.

Die Risikosituation der badenova Gruppe ergibt sich danach im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten und Aspekten.

4.2 STRATEGISCHE RISIKEN

POLITIK UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Marktliberalisierung/-regulierung

Die Ergebnisabführung der bnNETZE macht einen wesentlichen Anteil am Ergebnis der badenova aus. Insoweit sind auch Risiken aus regulatorischen Festlegungen sowie aus Prüfungsverfahren der Bundesnetzagentur, die auf das Strom- und Gasnetzgeschäft der bnNETZE wirken, für die badenova besonders relevant. Im regulierten Geschäft sind die wesentlichen Einflussgrößen der Erlösobergrenze der jeweils dritten Regulierungsperiode bereits bekannt. Dennoch sind innerhalb der Regulierungsperiode Anpassungselemente der Erlösobergrenze wie das Regulierungskonto mit teilweise noch offenen Verfahren vorhanden.

Durch die Verzögerung in der Durchführung des Effizienzvergleichs im Gasbereich beginnt die 4. Regulierungsperiode für die bnNETZE als Verteilnetzbetreiber am 1. Januar 2023 ohne eine von der BNetzA festgelegten Erlösobergrenze. Im Strombereich beginnt die 4. Regulierungsperiode am 1. Januar 2024.

Für die vierte Regulierungsperiode hat die BNetzA den Zinssatz für Neuinvestitionen um circa ein Viertel auf 5,07 Prozent abgesenkt. Der Kapitalmarkt wird infolge der Zinswende nicht mehr adäquat in der Regulierung abgebildet und den Verteilnetzbetreibern droht ab der vierten Regulierungsperiode (Strom ab 2024, Gas ab 2023) eine Unterdeckung ihrer Kapitalkosten, weil diese nicht mehr vollständig amortisiert werden können. Die BNetzA hat jedoch in ihrer Festlegung die Möglichkeit einer kurzfristigen Anpassung explizit verankert, sollten sich die festgelegten Eigenkapitalzinssätze infolge von Kapitalmarktveränderungen im Nachhinein und für die vierte Regulierungsperiode als unangemessen niedrig herausstellen. Eine solche Anpassung ist noch nicht angekündigt. Die Auswirkungen auf die Netzentgelte – welche die Endkunden zahlen – können aus heutiger Sicht nicht beziffert werden.

62
63

Transformation der Netzinfrastruktur

Mit dem disruptiven Ereignis des Angriffskrieges der Russischen Föderation auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich der zuvor schon abzeichnende Prozess der Transformation von fossiler Energieerzeugung hin zu regenerativen Energien noch einmal deutlich beschleunigt. So arbeitet bnNETZE derzeit verstärkt daran, die Energie- und Wärmewende aktiv zu gestalten, auch und gerade mit der Schwestergesellschaft bnWÄRMEPLUS.

So arbeitet bnNETZE unter dem Dach des DVGW und dessen Initiative H2vorOrt mit rund 180 anderen Gasverteilnetzbetreibern in der Bundesrepublik intensiv an der Erstellung des Gasnetztransformationsplans, der die Transformation der fossilen Erdgasverteilung hin zu synthetischen Gasen in den jeweiligen teilnehmenden Netzgebieten zum Inhalt hat. Ferner arbeitet bnNETZE an der Konzeptionierung und Umsetzung lokaler Pilot-Wasserstoffprojekte.

In der badenova Gruppe wird gegenwärtig – unter Führung der bnNETZE – ein Masterplan zur Klimaneutralität entwickelt, der den Organen der badenova mögliche Szenarien der politisch gewollten, technisch machbaren und im Markt eintretenden Transformation für das badenova Netzgebiet aufzeigen soll. Hierbei wird das Projekt von namhaften Instituten begleitet, die wesentlichen Input für den überregionalen Dekarbonisierungsprozess leisten, der Basis für die Regionalszenarien sein wird.

Auf Basis der Ergebnisse dieser vielfältigen Aktivitäten sollten fundiertere Simulationen der möglichen Bandbreiten und damit an die Szenarien angelehnte Aussagen über die Zukunft des Erdgasnetzes der bnNETZE und ihre wirtschaftlichen Implikationen möglich sein.

Dieser Transformationsprozess kann nur mit einer geeigneten Anpassung gesetzlicher Normen und Rechtsverordnungen gelingen, die einerseits unbillige Härten mildern und andererseits Anreize setzen für betroffene Verbraucher und Unternehmen. Die Festlegung der Beschlusskammer 9 (Gas) der BNetzA vom 8. November 2022, die die kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen für Neuinvestitionen ab dem 1. Januar 2023 auf das Jahr 2045 begrenzt („KANU“, BK9-22/614), ist ein erster Schritt in diese Richtung. Diese Festlegung ist eine Kann-Regelung, die den Gasverteilnetzbetreibern die Option einräumt, in Abhängigkeit der regulatorisch vorgesehenen Nutzungsdauer je Anlagengruppe als Nutzungsdauer die Differenz des Jahres 2045 zum jeweiligen Jahr der Aktivierung zu wählen. Dies bedeutet eine vollständige Amortisation dieser Investitionen durch die Netznutzungsentgelte bis zum Jahr 2045.

In Folge der Ergebnisse der oben beschriebenen vielfältigen Projekte sowie weiterer Parameter und Einflussgrößen wird bnNETZE in 2023 über die Anwendung der KANU-Festlegung entscheiden. Für diese Entscheidung sollte auch mit ins Kalkül gezogen werden, ob das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) die Anwendung der von Jahr zu Jahr kürzer werdenden Nutzungsdauern auch handelsrechtlich befürwortet. Die Auswirkungen von KANU auf die Netzentgelte – welche die Endkunden zahlen – können aus heutiger Sicht nicht beziffert werden.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) legte 2021 fest, dass Deutschland Vorgaben der EU-Elektrizitätsrichtlinie und der EU-Erdgasrichtlinie nicht ordnungsgemäß umgesetzt hat und somit das Energierecht umfangreich zu ändern hat. Die Regulierungsbehörden in Deutschland werden in Zukunft eine größere Verantwortung bekommen. Die Neuausgestaltung der Regulierung wird in den kommenden Jahren von Bundesregierung und Gesetzgeber zu erarbeiten sein. Die Auswirkungen für den Endkunden sind aus heutiger Sicht schwer abzuschätzen.

Kommunalpolitisches Umfeld und Konzessionsverträge

Die badenova Gruppe ist derzeit in 162 Gemeinden mit der leitungsgebundenen Energieversorgung und der Erbringung von energienahen Dienstleistungen engagiert. Dieses Engagement ist per 31. Dezember 2022 durch insgesamt 181 bestehende Konzessionen (davon 158 Gas, 21 Strom und zwei Wasser) vertraglich gefestigt, deren zeitliche Bindung sich maximal bis Ende 2043 erstreckt. Dies stellt insofern ein erhebliches Risiko dar, als es nicht gelingen sollte, rechtzeitig Vertragsverlängerungen erwirken zu können, bzw. für den Fall des Verlustes von Konzessionen diese durch entsprechende Neuverträge zu kompensieren. In diesem Zusammenhang, und insbesondere auch begünstigt durch die finanzielle Lage der Kommunen sind einzelne Kommunen bestrebt, die Energieversorgung wieder in die eigene Verantwortung zu nehmen – mitunter auch in Kooperation mit anderen Kommunen. Auch aktuell werden von einigen wenigen, aber größeren Kommunen die Möglichkeiten zum Erwerb und wirtschaftlichen Betrieb der örtlichen Versorgungsnetze geprüft. Dies führt zu Verzögerungen der Konzessionsverfahren. So befinden sich aktuell 5 ausgelaufene (Gas-)Konzessionsverträge bereits längere Zeit im Bewerbungs- und Verhandlungsprozess. Weitere drei Erdgas-Verträge, welche 2023 auslaufen, befinden sich ebenfalls in rechtlicher Klärung. Darüber hinaus sind 10 durch Gemeinderatsbeschluss im Jahr 2019 neu hinzugewonnene Strom-Konzessionen noch immer im Rechtsstreit und können somit nicht abgeschlossen und umgesetzt werden. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass die Konzessionsvergabeverfahren von großer Rechtsunsicherheit geprägt sind und dies durch aktuelle Gerichtsurteile noch verstärkt wird, weshalb die Kommunen zur Einhaltung eines rechtssicheren und diskriminierungsfreien Vergabeverfahrens in der Regel Berater hinzuziehen. Trotz der Verfahrensbegleitung durch Berater folgt aktuell vermehrt eine rechtliche Auseinandersetzung – teilweise vor oder nach der Vergabe. Hierdurch wird zusätzliche Unsicherheit geschaffen und die Verfahren werden kaum abschätzbar verlängert. Zudem hat die Corona-Pandemie zu einer Verzögerung der Bewerbungsverfahren sowie der laufenden Gerichtsverfahren geführt. In den kommenden Jahren werden weitere Verfahren angestoßen, während etliche Verfahren noch immer nicht abschließend und rechtssicher geklärt sind. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Konzessionen und der Unsicherheitsgrad weiterhin hoch bleiben wird.

STRATEGIEENTWICKLUNG/STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Veränderte Rahmenbedingungen

Externe Einflussfaktoren wirken weiterhin in Richtung einer fundamentalen Veränderung der Energiewirtschaft und stellen für diese eine besondere Herausforderung dar. Dies erschwert das Kerngeschäft der badenova und beeinträchtigt das erreichbare Ergebnisniveau. Zu nennen sind im Wesentlichen:

- › Voranbringen der Sektorenkopplung zur Umsetzung der Energiewende
- › Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Technologien
- › zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle
- › weiterhin erhebliche Unsicherheit bezüglich der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der sich daraus unmittelbar und mittelbar ergebenden Konsequenzen, insbesondere vor dem Hintergrund der staatlichen Zielsetzungen zur Dekarbonisierung bzw. zur Erreichung von CO₂-Neutralität bis 2030 bzw. 2045 durch gesetzliche Maßnahmen
- › Veränderung der klimatischen Bedingungen einschließlich der Zunahme von Extremwetterereignissen

Die Ziele der Bundesregierung zur Dekarbonisierung und CO₂-Neutralität bis 2030 bzw. 2045 mit den gesetzlichen Maßnahmen auf diesem Wege zwingen zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und werden zu deutlichen Veränderungen in den Geschäftsfeldern der badenova Gruppe führen. So sind die momentan diskutierten Maßnahmen für den privaten Verbrauchssektor mit der Implementierung von stark dezentralisierten Strukturen verbunden.

Die Erzeugung von Strom und Wärme in unseren BHKWs mit Erdgas wird in Frage gestellt sein bzw. die Anlagen müssen auf alternative Brennstoffe umgestellt werden. Dies kann die Auslastung von Anlagen reduzieren bzw. zu Investitionskosten führen. Darüber hinaus kann die Förderung von privaten Mikroerzeugungsanlagen zur Steigerung der Unabhängigkeit führen und die Energienachfrage bei Versorgern deutlich reduzieren.

Der Ersatz des Rohstoffes Gas durch andere Ressourcen verringert die Nutzung und Rentabilität des bestehenden Gasnetzes.

Bei steigender Dezentralisierung durch „Prosumer“, also Kunden, die sowohl Energie produzieren als auch konsumieren, wird der Anteil der benötigten Restversorgung durch regionale oder überregionale Versorger immer geringer.

Es ist denkbar, dass zur Beschleunigung der Dekarbonisierung signifikante staatliche Förderprogramme für Sanierung oder Neubau von Heizungsanlagen aufgelegt werden – beispielsweise für Wärmepumpen sowie Photovoltaik für die private Wärmeerzeugung. Dies würde zu einem Rückgang beim Gasabsatz führen und die Nachfrage nach Gas-Hausanschlüssen reduzieren.

Auch die Veränderung klimatischer Bedingungen sowie die Zunahme von Extremwetterereignissen kann spürbare Auswirkungen auf unsere Infrastruktur haben. So kann dies zu erhöhten Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen sowie verstärkten Anforderungen an die Versorgungssicherheit führen.

Die Konzernstrategie der badenova trägt den oben genannten Entwicklungen Rechnung. Die Weiterentwicklung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung und Verabschiedung spezifischer Geschäftsfeldstrategien, die die Basis für die weitere strategische Planung und den mittelfristigen Wirtschaftsplan darstellen.

Konzernstruktur und Veränderungen im Beteiligungsportfolio

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die Konzerntochter E-MAKS GmbH & Co. KG zusammen mit der Komplementärgesellschaft E-MAKS Verwaltungs-GmbH und der e.dat GmbH, Schwerin, auf die providata GmbH verschmolzen. Als zentrale Servicegesellschaft für Abrechnungsdienstleistungen in der Thüga-Gruppe wird die providata in den kommenden Jahren ihren Kundenstamm kontinuierlich ausbauen.

Ende 2022 wurde die badenova Energie GmbH gegründet. Auf die 100%-Tochtergesellschaft der badenova AG & Co. KG wird im Jahr 2023 der Energievertrieb übertragen.

Gemeinsam mit fünf weiteren Unternehmen hat sich die badenova an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt. Die Gesellschaft entwickelt eine Abrechnungsplattform für die energiewirtschaftlichen Marktrollen Netz, Vertrieb und Messwesen. Erste Unternehmen werden die Plattform ab 2024 nutzen.

Die bnWÄRMEPLUS hat sich mit 50 Prozent an der dge wind Brenz zwei GmbH & Co. KG beteiligt. Die Gesellschaft soll im Schwarzwald ein Windprojekt entwickeln und umsetzen.

Die Kontrolle und Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften erfolgt in deren Aufsichtsgremien sowie im Planungs- und Steuerungsprozess der badenova. Dennoch können unerwartete Dividendenausfälle eintreten. Diese haben unmittelbare Ergebniswirkung und können zu einer Korrektur der Beteiligungsbuchwerte führen.

4.3 OPERATIVE RISIKEN DER LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMENSBEREICHE UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Das operative Geschäft ist geprägt von den leistungswirtschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, Transport sowie Produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch betriebliche Querschnittsfunktionen.

ENERGIEBESCHAFFUNG UND -VERTRIEB

Veränderte Rahmenbedingungen

Die Risikolage in der Energiebeschaffung ist im Wesentlichen geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Mengen und Preisen – und zwar sowohl absatz- als auch beschaffungsseitig. Haupteinflussfaktoren sind dabei das (im Privatkundensegment auch stark witterungsbedingte) Abnahmeverhalten der Kunden einerseits sowie die Volatilität der Marktpreise andererseits.

Bei der langfristigen Planung der Energiemengen im Privatkundensegment ist daher eine konservative Beschaffungsstrategie mit Eindeckung über mehrere Jahre und konstantem Monitoring sowie Reporting implementiert. Die Strategie erlaubt auch ein kurzfristiges Reagieren auf Marktpreisschwankungen. Um insgesamt den Marktrisiken gegenzusteuern, erfolgt die Energiebeschaffung entsprechend den engen Vorgaben des Risikohandbuchs, um offene Positionen möglichst zu vermeiden und Vertriebsabschlüsse im Geschäftskundensegment grundsätzlich back-to-back durch physische Warentermingeschäfte zu decken.

Erhebliche negative wirtschaftliche Auswirkungen können beim Ausfall von Energielieferanten entstehen, da die vor Beginn der Energiepreiskrise bereits beschafften Mengen zu deutlich höheren Preisen anderweitig gedeckt werden müssten.

Die weiterhin große Volatilität der Energiepreise im Jahr 2022 wird das Geschehen an den Energiemärkten wohl noch einige Zeit prägen. Vor dem Hintergrund eines sich stetig verändernden

Marktumfeldes, werden angepasste Beschaffungsstrategien und deren operative Umsetzung immer wichtiger und sind mit entsprechenden organisatorischen und prozessualen Herausforderungen verbunden.

Die aktuellen Strompreise könnten den erneuerbaren „Power Purchase Agreements“ (PPAs) weiterhin deutlichen Vorschub leisten, da sie verlässliche Preise und grünen Zusatznutzen verbinden. Die Absicherung von langfristigen PPAs, aber auch der Wechsel zwischen Vermarktungsmodellen für erneuerbare Energien dürften in Anbetracht der hohen Marktwerte auch für badenova an Bedeutung gewinnen.

ENERGIETRANSPORT

Wesentliche Einflussgrößen auf die Transportmengen im Strom und Gasbereich sind Konjunktur und Temperatur. Bei Veränderungen dieser Parameter besteht die Möglichkeit einer ungeplanten Verminderung von Transportmengen, die sich ergebnissenkend auswirkt. Da diese Faktoren naturgemäß Schwankungen unterliegen, ist dieses Risiko unter Liquiditätsgesichtspunkten – insbesondere im Gasbereich – nicht zu vernachlässigen. Da absatzmengenbedingte Mindererlöse jedoch in der Zukunft über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können, sind die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen allerdings zeitlich begrenzt.

RISIKEN IM BEREICH PRODUKTION, NETZBAU, -BETRIEB UND -UNTERHALTUNG

Die bestehenden Produktions- und Verteilnetzanlagen der Energie- und Wasserversorgung unterliegen dem allgemeinen Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen. Diesen Risiken wird gezielt mit der systematischen Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden alle betrieblichen Abläufe unter Einsatz von prozessintegrierten organisatorischen Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen vollzogen (Anlagen-, Bau- und Arbeitsstellen-Sicherungsmaßnahmen sowie Bereitschaftsdienste, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen). Die Organisationssicherheit wird durch regelmäßige Überprüfungen des Technischen Sicherheits-Managements (TSM) gewährleistet.

WÄRMERZEUGUNG

Das wesentliche Ergebnisrisiko im Wärmebereich besteht in temperaturbedingten Mengenschwankungen. In den Wintermonaten können Schwankungsbreiten von ± 20 Prozent auftreten. Eine Absicherung dieses Risikos über Wetterderivate wird regelmäßig geprüft, ist bislang allerdings aufgrund der Kosten-/Nutzenrelation nicht erfolgt.

Bedingt durch starke Preisbewegungen im Erdgas- und im Strommarkt können sich die Spreads aus dem Energieeinsatz auf der einen Seite und der Vermarktung von Wärme und Strom auf der anderen außerplanmäßig verändern, mit entsprechenden Einflüssen auf die Wirtschaftlichkeit der BHKW-Anlagen. Durch eine strukturierte Energiebeschaffung, entsprechende Wärmegleitklauseln sowie eine gezielte Stromvermarktung werden Risiken hieraus deutlich reduziert.

Schäden an Energieerzeugungs- und versorgungsanlagen können zu nicht geplanten Reparaturkosten und Ertragsausfällen führen. Diese sind für die großen Anlagen im Portfolio über Maschinenbruch- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert. Dennoch besteht die Gefahr, dass nicht alle Betriebsrisiken versichert sind oder Selbstbehalte greifen, welche die Entschädigungssumme im Schadensfall reduzieren. Auch kann sich die Schadensregulierung zeitlich verzögern, sodass eine Versicherungsentschädigung nicht mehr im Jahr des Schadens erfolgt.

RISIKEN DER QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Personalwirtschaftliche Risiken

Die Arbeitswelt befindet sich in einem grundlegenden Wandel: Unternehmen investieren massiv in Digitalisierung und Automatisierung, bestehende Jobs fallen weg, neue Berufsbilder entstehen. Geschäftsmodelle und Strategien ändern sich kurzzyklisch, Transformation ist an der Tagesordnung. Unternehmen stecken mitten auf ihrem Weg hin zu „New Work“ mit mehr Freiraum für Kreativität, selbstbestimmtem Handeln, Flexibilität in der Arbeitsorganisation und Zeit. Gleichzeitig mangelt es an ausreichend qualifizierten Fachkräften. Das gilt auch für uns bei badenova. Für die badenova Gruppe gehören gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen mit den geforderten Fachkenntnissen und Erfahrungswerten zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Der hart umkämpfte Arbeitsmarkt birgt für die Unternehmensgruppe in vielen Fachbereichen das Risiko, dass Stellen nicht in der adäquaten Zeit bzw. der entsprechenden Qualität besetzt werden können. Intensive Maßnahmen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Bindungsmanagement sind unerlässlich. Die demographische Entwicklung führt zudem auch bei der badenova Gruppe zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko; in kurzer Zeit wird viel Erfahrungswissen die Unternehmensgruppe verlassen.

Im Bereich des Personalmanagements besteht aktuell neben dem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko auch ein Stellenbesetzungsrisiko durch den Fachkräftemangel.

Durch gezielte Maßnahmen wird diesen Risiken entgegengewirkt. Das Durchschnittsalter ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken, gleichzeitig steigen Investitionen in Nachwuchskräfte. Außerdem ist der „kununu-Zufriedenheitsindex“ überdurchschnittlich gut (4,2 bei knapp 90 Prozent Weiterempfehlungsquote). In den vergangenen Pandemie Jahren hat sich die badenova Gruppe nicht nur als stabiler und verlässlicher, sondern auch als flexibler und veränderungsbereiter Arbeitgeber gezeigt: Eine hohe und schnell erreichte Homeoffice-Quote, hybride Arbeitsmodelle – begleitet durch diverse Personalentwicklungsmaßnahmen und unterstützt von moderner IT-Ausstattung – und ein Vertrauensvorsprung in die Selbstorganisation der Mitarbeitenden sind durchweg positiv erlebt worden. Mithilfe neu eingeführter agiler Arbeitsmethoden wie beispielsweise der implementierten OKR-Methode werden den Mitarbeitenden eine erhöhte Fokussierung sowie stärkere Zielorientierung ermöglicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Korrespondierend zu den jeweils eingegangenen Beschaffungs- bzw. Vertriebskontrakten bestehen entsprechende finanzielle Ausfallrisiken, die mit geeigneten präventiven sowie nachgelagerten Maßnahmen reduziert werden.

Die zu Finanzierungszwecken von derzeit fünf Konzerngesellschaften aufgenommenen Kredite unterliegen teilweise einem variablen Zinssatz. Zur Eliminierung dieses Zinsänderungsrisikos kommen teilweise Zinsswap-Geschäfte zum Einsatz. Diese bewirken eine Fixierung der dem Basis-Kreditgeschäft zugrunde liegenden variablen Zinssatz-Komponente. Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe aus der Energiebeschaffung stehen umfangreiche Kreditlinien zur Verfügung.

Die Investitionen der badenova Gruppe werden sich mit der Energiewende in den nächsten Jahren auf einem hohen Niveau bewegen. Die weitere Umsetzung wird im Rahmen einer gesunden Kapitalstruktur und stabiler Ergebnisentwicklung erfolgen. Die Auswirkungen der Zinswende werden in den weiteren Investitionsplanungen entsprechend berücksichtigt.

4.3.5.3 Informationsmanagement

Das Informationsmanagement ist eine Querschnittsfunktion zur Unterstützung der Geschäftsprozesse der leistungswirtschaftlichen Unternehmensbereiche. Die Auswirkungen von Risiken der Informationstechnik werden daher stets aus Sicht der Geschäftsprozesse und deren Bedeutung bemessen. In der

Regel sind die Anforderungen der Unternehmensbereiche bzgl. der ihre Geschäftsprozesse unterstützenden IT-Services in Service Level Agreements mit den Dienstleistern, vor allem der badenIT, definiert.

Durch das MoveIT Projekt hat der Bereich Informationsmanagement sich weiter auf die Herausforderungen der IT- und Digitalisierungsfelder fokussiert.

Im Bereich der IT-Governance wurde eine neue gruppenweite IT-Strategie erarbeitet. Sie führt dazu, dass wir uns anhand dieser Strategie sowohl nach innen als auch nach außen transparent weiterentwickeln können. Dabei wurde das Grundbestreben, sich stringent an den Kunden auszurichten, umgesetzt, indem wir IT nicht mehr nach Technologien, sondern nach Geschäftstätigkeiten aufstellen. Dies geschieht schrittweise in den nächsten Monaten und Jahren.

Auch in der Organisationsstruktur der IT-Governance wurde ein unternehmensweiter IT-Strategiekreis und ein IT-Architekturkreis (EAM) etabliert, welcher das Ziel hat, mit maximaler Transparenz bewusste Entscheidungen über die IT der badenova Gruppe zum Wohle der Unternehmensgruppe treffen zu können.

Diese Fokussierung wird weiter ausgebaut, indem wir uns in den nächsten Schritten auf das Business Applikation Management fokussieren, um auch hier den immer weiter zunehmenden Cyberangriffen besser entgegen wirken zu können.

Im Bereich des zentralen Applikationsbetriebes bauen wir durch die Erneuerung der ERP-Systemlandschaft, in einem der größten IT-Projekte der badenova, auf eine SAP S4 Struktur um. Die damit verbundenen neuen Funktionen sind ein wesentliches Puzzleteil bei unserer Digitalisierungsstrategie und helfen uns, Prozesse zu optimieren und einen effizienten Betrieb sicherzustellen.

68
69

Informationssicherheit

Um diese Geschäftsprozesse, Informationen, Business Applikationen und Daten angemessen zu schützen, betreibt die badenova Gruppe für den Bereich Kritische Infrastruktur (KRITIS) ein Informationssicherheitssystem (ISMS), aber ebenso für die Bereiche IT-Infrastruktur, IT-Arbeitsplatz sowie für arbeitsplatzbezogene Anwendungen. Darüber hinaus führt die badenova Gruppe ein ISMS-System für den Bereich Geschäftsprozesse und Geschäftsanwendungen ein und formuliert somit Vorgaben bzw. Anforderungen für die IT (IT-Abteilungen, interne und externe IT-Dienstleister), die zukünftig regelmäßig überwacht werden.

Die zunehmende Digitalisierung, Krisen wie Corona und der Krieg in der Ukraine, aber auch zunehmende Cyberattacken in der Energieversorgung sind Beispiele, dass das Thema „Informationssicherheit“ und „IT-Sicherheit“ von hoher Relevanz ist. Deshalb ist es der badenova Gruppe ein großes Anliegen, die Informationssicherheit mit Hilfe von Standards und Normen proaktiv weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden Maßnahmen ergriffen zur Fortentwicklung des Notfallmanagements.

Datenschutz

Durch den schnellen digitalen Wandel und die aktuellen Krisenlagen haben sich die Anforderungen an unser umfangreiches Datenschutz-Managementsystem deutlich erhöht. Durch geeignete Maßnahmen wird der sichere Umgang mit personenbezogenen Daten gewährleistet und die unerlaubte Weitergabe unterbunden. Hierzu gehören u.a. kontinuierliche Weiterbildungs- und Beratungsangebote, Sensibilisierungsinitiativen sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaudits und Zertifizierungen.

Zur Erfüllung der Anforderungen der seit dem 25. Mai 2018 geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO) wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet. Ein Großteil dieser erforderlichen Maßnahmen wurde in den letzten Jahren umgesetzt. Durch weitere Gesetzesänderungen wie etwa Hinweisgeberschutz-Gesetz („Whistleblower-Richtlinie“) sind auch künftig Anpassungen an Datenschutzmaßnahmen erforderlich.

COMPLIANCE-RISIKEN

Für die badenova Gruppe können Compliance-Risiken im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorgaben, internen Anweisungen und Richtlinien eintreten. Durch die laufende Weiterentwicklung unseres Compliance-Managementsystems werden solche Risiken vermieden bzw. begrenzt. Den Rahmen für das Compliance-Managementsystem bilden die Konzernrichtlinien „Verhaltenskodex“ und „Compliance-Management“. Das Compliance-Management ist organisatorisch als Compliance-Office – unter der Leitung des Compliance-Beauftragten – institutionalisiert und direkt dem Vorstand zugeordnet.

4.4 GESAMTBEURTEILUNG DURCH DEN VORSTAND

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Kenntnisstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Mit der teilweisen Verstaatlichung großer Energielieferanten haben sich die Risiken in der Energiebeschaffung deutlich reduziert. Gleichwohl bestehen weiterhin beträchtliche Risiken bei einem eventuellen Ausfall wichtiger Energielieferanten. Des Weiteren stellen derzeit der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren. Diese Risiken werden der Situation entsprechend eng überwacht und wo möglich und sinnvoll verringert.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich die Unternehmen der badenova Gruppe weiterhin mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen können und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen hat die badenova Gruppe auch 2022 im Rahmen von diversen Projekten weitere Initiativen ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir sind überzeugt davon, mit diesen bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

5. PROGNOSE-/CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Planungsprozesses werden die relevanten Prämissen und strategischen Maßnahmen nach Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsfeldverantwortlichen, Zentralbereichsleitern und Geschäftsführungen der Konzerntöchter zentral vorgegeben. Hierbei werden die Preisentwicklungen an den Beschaffungsmärkten sowie die Zinsentwicklung für den Planungszeitpunkt auf Basis aktueller Marktdaten und Einschätzungen verwendet. Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein.

Für die Planung der Vertriebsmengen werden Witterungstrends aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre berücksichtigt und Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen getroffen. Für 2023 gehen wir weiterhin von einem hohen Wettbewerbsdruck mit niedrigen spezifischen Deckungsbeiträgen aus. Diesem Marktumfeld wird im Planungszeitraum mit der Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Bestandskundensicherung und der weiteren Optimierung des Forderungsmanagements begegnet. Mit der selektiven Nutzung unserer Vertriebskanäle wird eine qualitative Wachstumsstrategie im Vertriebsgeschäft umgesetzt. Zum Planungszeitpunkt haben wir die möglichen Auswirkungen einer stark volatilen Preisentwicklung in der Energiebeschaffung auf das vertriebliche Wettbewerbsumfeld und die Beschaffungsstrategie berücksichtigt. Mit dem schrittweisen Auf- und Ausbau von LNG-Infrastruktur und den guten Füllständen der Gasspeicher in Deutschland ist das Risiko einer Gasmangellage deutlich gesunken. Die Verstaatlichung systemrelevanter Energieunternehmen hat die Märkte beruhigt und die Planbarkeit in der Energiebeschaffung verbessert. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen zeigen sich auch in der Preisentwicklung für Strom und Erdgas im ersten Quartal 2023. Der Stromabsatz wird im laufenden Jahr 2023 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Beim Erdgas erwarten wir einen temperaturbedingt leicht steigenden Absatz.

In der bnNETZE werden die laufenden Konzessionsverfahren bewertet und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Die Netzdurchleitungsmengen werden auf Basis vergangenheitsbezogener Werte hergeleitet. Die Erlösentwicklung im regulierten Netzgeschäft wird maßgeblich durch die aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Regulierungsperiode bestimmt. Sie ist damit gut planbar. Ergebnisschwankungen können sich im Gasnetz insbesondere durch temperaturbedingte Mengenschwankungen ergeben, die allerdings in Folgejahren über das Regulierungskonto wieder ausgeglichen werden.

Die bnWÄRMEPLUS rechnet für das Jahr 2023 in den verschiedenen Versorgungsgebieten mit weiteren deutlichen Zuwächsen im Absatz. Die Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen ist im Zuge der Erdgas-Krise massiv gestiegen. Verstärkte Akquisitionserfolge im Geschäft für Dritte, u.a. im Industriebereich, stärken die Geschäftsmöglichkeiten und Referenzen der bnWÄRMEPLUS als Planungsdienstleister und Generalunternehmer von Energieversorgungslösungen weiter. Mit einem besonderen Fokus auf die Vertriebsanstrengungen wurde auf die Marktnachfrage nach Contracting- und Wärmelieferangeboten sowie Photovoltaikanlagen reagiert, was zu einem guten Projektbestand für das Jahr 2023 geführt hat und eine mittelfristig stabile und planbare Ergebnisentwicklung der bnWÄRMEPLUS erwarten lässt. In diesem Zusammenhang wurden beispielsweise große Ausschreibungen der Stadt Freiburg für Wärmeversorgungen im Stadtgebiet gewonnen. Die erfolgreiche Vertriebsstrategie soll auch im Jahr 2023 fortgeführt werden. Geförderte Projekte zur Optimierung, Dekarbonisierung und Erweiterung der Wärmenetze in Freiburg und Lahr verbessern die Wachstums- und Nachverdichtungschancen perspektivisch. Im Segment Biogas wurde die Neuaufstellung des Segments durch die Neuordnung der Vermarktung von Biomethan fortgeführt. Für die Anlagen in Neuried werden derzeit Zukunftskonzepte unter Einbeziehung benachbarter Industriebetriebe erarbeitet.

Sofern sich interessante Beteiligungsoptionen in den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaft ergeben, werden diese wie bisher wirtschaftlich, rechtlich und technisch im Rahmen einer Due Diligence geprüft. Hieraus ergeben sich im Erfolgsfall Chancen durch die Generierung von Beteiligungserträgen und Synergieeffekten. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden Wind- und Photovoltaik-Projekte gemeinsam mit Projektpartnern laufend geprüft und bei ausreichender Wirtschaftlichkeit weiterentwickelt.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Sachanlagen von rund 122 Mio. EUR geplant. Sie betreffen insbesondere Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen in unsere Netzinfrastruktur in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Speziell im Wärmebereich werden in den kommenden Jahren die Netze und Anlagen für den zukunftsorientierten und klimafreundlichen Betrieb unter Nutzung der Förderinitiative Wärmenetze 4.0 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz weiter aus- und umgebaut.

Im Bereich der Finanzanlagen sind Investitionen von rund 24 Mio. EUR geplant. Schwerpunkte der Investitionen liegen in den Bereichen Erneuerbare Energien sowie in der Entwicklung der bestehenden Beteiligungen der badenova Gruppe.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, Darlehenstilgungen und Abschreibungen errechnet sich gemäß der im Herbst 2022 erstellten Wirtschaftsplanung für 2023 ein Finanzierungsbedarf in Höhe von rund 84 Mio. EUR, der durch Neuaufnahmen und die Verlängerung von Krediten zu decken ist. Kurzfristige Liquiditätsschwankungen aus der Vorfinanzierung des Energieabsatzes aufgrund von Preisschwankungen in der Energiebeschaffung können bei Bedarf durch entsprechende kurzfristige Bankdarlehen jederzeit gedeckt werden.

Insgesamt ist die badenova Gruppe für die Zukunft gut aufgestellt. In der Unternehmensstrategie sind die künftigen Herausforderungen identifiziert, konkrete Maßnahmen für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele formuliert und in die Umsetzung gebracht. Für laufende juristische Verfahren sind im Jahresabschluss 2022 entsprechende Beträge zurückgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist für die badenova Gruppe ein Jahresüberschuss von 59,3 Mio. EUR geplant. Das Jahresergebnis wird demnach planmäßig unter dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 liegen.

Mittelfristig werden alternative Formen der Energieversorgung insbesondere in den Bereichen Wind und Photovoltaik deutlich ambitionierter umzusetzen sein als dies bislang vom Gesetzgeber geplant wurde. Unser Geothermie-Projekt soll in diesem Kontext einen wichtigen Beitrag zur Lieferung CO₂-neutraler Wärme für die Region liefern. Die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für solche Projekte werden sich vor dem Hintergrund der globalen fossilen Energiekrise vermutlich weiter verbessern. Die badenova Gruppe sieht sich hierfür gut aufgestellt, um in diesem Prozess auch künftig gut wirtschaftlich partizipieren zu können, um die Energiewende vor Ort weiter voranbringen zu können.

Die Bundesregierung erwartet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 Prozent für das Jahr 2023. Gleichzeitig bestehen hohe Unsicherheiten aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung und der hohen Energiepreise. Diese Entwicklung kann negative Auswirkungen auf den weiteren operativen Geschäftsverlauf der badenova mit sich bringen.

Freiburg im Breisgau, 21. April 2023
badenova Verwaltungs-AG



Hans-Martin Hellebrand



Heinz-Werner Hölscher

KONZERNABSCHLUSS

badenova AG & Co. KG zum 31. Dezember 2022

KONZERNBILANZ DER badenova AG & Co. KG

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA IN EUR	31.12.2022	31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.070.090,90	4.359.898,75
	4.070.090,90	4.359.898,75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.666.405,55	61.553.633,43
2. technische Anlagen und Maschinen	418.400.861,02	410.056.984,40
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.229.255,13	12.407.097,69
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.590.019,15	29.741.342,07
	532.886.540,85	513.759.057,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.321.564,37	15.355.007,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.300.000,00	800.016,12
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.927.790,27	2.731.498,94
4. Beteiligungen	163.790.568,62	163.557.693,34
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.932.925,68	7.611.159,06
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.800,00	12.800,00
7. sonstige Ausleihungen	214.590,15	404.590,15
8. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
	198.505.239,09	190.472.764,93
	735.461.870,84	708.591.721,27
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.880.506,40	34.523.884,70
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.003.203,14	7.223.762,30
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.305.388,54	752.531,49
	60.189.098,08	42.500.178,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	495.017.641,51	390.093.917,62
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	341.280.244,49	242.551.101,27
	153.737.397,02	147.542.816,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.550.169,10	5.030.712,14
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.314.537,81	1.300.493,62
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.110.018,23	1.851.531,01
5. sonstige Vermögensgegenstände	28.238.732,30	43.248.948,20
	191.950.854,46	198.974.501,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	100.745.218,42	13.385.039,89
	352.885.170,96	254.859.719,70
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.558.012,57	1.846.428,06
	1.089.905.054,37	965.297.869,03

>

PASSIVA IN EUR	31.12.2022	31.12.2021
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
Kommanditisten	61.067.220,00	61.067.220,00
II. Rücklagen		
1. gesellschaftsvertragliche Rücklagen (Innovationsfonds)	3.847.385,29	3.420.611,99
2. übrige Rücklagen	159.308.743,76	155.501.831,10
III. Konzernbilanzgewinn	60.370.478,88	53.661.533,06
IV. nicht beherrschende Anteile	4.631.894,09	3.363.701,05
	289.225.722,02	277.014.897,20
B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR AKTIVIERTE EIGENE ANTEILE	50.000,00	50.000,00
C. ZUSCHÜSSE		
1. Kapitalzuschüsse	47.325.562,05	47.335.952,72
2. Ertragszuschüsse	12.302.215,48	13.981.142,49
	59.627.777,53	61.317.095,21
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.342.841,48	48.374.947,64
2. Steuerrückstellungen	10.697.424,18	4.904.056,65
3. sonstige Rückstellungen	164.243.860,58	130.013.597,74
	223.284.126,24	183.292.602,03
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324.638.197,56	308.230.825,77
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.689,89	13.983,52
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.796.180,67	70.475.064,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.688.171,66	20.516.071,50
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.404.127,02	60.096,25
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	641.066,12	217.340,81
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 3.468.521,48 EUR (Vorjahr: 22.645.052,85 EUR)	40.508.844,92	43.507.517,68
	517.705.277,84	443.020.900,32
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.150,74	602.374,27
>	1.089.905.054,37	965.297.869,03

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER badenova AG & Co. KG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

IN EUR	2022	2021
1. Umsatzerlöse	1.341.750.215,11	1.144.530.075,47
abzüglich abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	-78.832.597,16	-83.000.127,57
Netto-Umsatzerlöse	1.262.917.617,95	1.061.529.947,90
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	3.618.292,48	1.295.613,36
3. andere aktivierte Eigenleistungen	18.218.357,44	18.594.773,07
4. sonstige betriebliche Erträge	18.948.295,42	21.953.847,62
	1.303.702.563,29	1.103.374.181,95
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-691.951.222,99	-549.574.235,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-249.439.269,58	-235.605.155,92
	-941.390.492,57	-785.179.391,24
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-87.413.556,63	-94.222.370,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -6.856.964,54 EUR (Vorjahr: -4.811.410,15 EUR)	-22.888.037,51	-22.393.103,42
	-110.301.594,14	-116.615.473,51
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-59.847.724,29	-59.810.776,65
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-121.062.391,49	-83.681.766,00
9. Erträge aus Beteiligungen	17.069.125,84	16.212.973,14
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.614.299,17 EUR (Vorjahr: 1.472.949,97 EUR)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	501.573,43	7.676,32
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	324.594,72	250.349,60
davon aus verbundenen Unternehmen: 19.345,33 EUR (Vorjahr: 27.737,56 EUR)		
12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-102.550,78	-205.229,80
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.689.849,88	-7.771.501,37
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: -1.688.388,75 EUR (Vorjahr: -4.727.794,88 EUR)		
	12.102.893,33	8.494.267,89
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.239.334,34	-9.469.231,81
15. Ergebnis nach Steuern	66.963.919,79	57.111.810,63
16. sonstige Steuern	-499.573,85	-311.801,67
17. Konzernjahresüberschuss	66.464.345,94	56.800.008,96
18. Einstellung in die Rücklage	-2.359.610,46	-1.063.824,50
19. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.413.226,70	1.682.378,52
20. Einstellung in den Innovationsfonds	-1.840.000,00	-1.622.000,00
21. Entnahme aus dem Klimakonto	2.697,80	0,00
22. Einstellung Klimakonto	-550.000,00	-460.000,00
23. nicht beherrschende Anteile	-2.760.181,10	-1.675.029,92
24. Konzernbilanzgewinn	60.370.478,88	53.661.533,06

badenova AG & Co. KG

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG (nachfolgend: badenova) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Sitz des Mutterunternehmens ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 4777 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Konzernanhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2022, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

Die Konzernkapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Konzerns.

76
77

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des badenova Konzerns umfasst die in der Anlage 2 zum Konzernanhang aufgeführten Gesellschaften.

Die badenCampus GmbH & Co. KG, badenCampus Verwaltungs-GmbH, badenovaKONZEPT Verwaltungs-GmbH, badenova Verwaltungs-AG, bnWÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH, badenovaWIND GmbH, ee-invest vier GmbH & Co. KG, Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltung-GmbH, Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau, FreiNet Gesellschaft für Informationsdienste mbH, Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, sparstrom Energievertriebs GmbH, TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Wärme Süd-West GmbH, Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG wurden auch 2022 wegen geringem Geschäftsumfang gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Dies wird anhand folgender Kriterien regelmäßig überprüft: Bilanzsumme, Anlagevermögen sowie Umsatzerlöse der nicht konsolidierten Gesellschaften jeweils im Verhältnis zum konsolidierten Konzernwert. Übersteigen diese nicht die festgelegten Schwellenwerte, wird von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen. Die encore GmbH wurde gemäß § 296 Abs. 3 HGB aufgrund der Teilweiterveräußerungsabsicht nicht als vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen und somit nach der Equity-Methode bewertet.

Im Geschäftsjahr wurde die E-MAKS GmbH & Co. KG entkonsolidiert und anschließend im Zuge der Verschmelzung auf die providata GmbH (vormals: badenova Projektgesellschaft 1 GmbH) zu Buchwerten at Equity konsolidiert. Es wurden keine stillen Reserven aufgedeckt.

Im Zuge der Entkonsolidierung ergab sich ein Ertrag in Höhe von 1.398 Tsd. EUR. Durch die Entkonsolidierung der E-MAKS GmbH & Co. KG hat sich die folgende GuV Position reduziert:

> **ÄNDERUNG DER GUV-POSITION DURCH ENTKONSOLIDIERUNG**

Art/Kategorie	Anteil E-MAKS 2021	Prozentualer Rückgang
> Personalaufwand	14,7 Mio. EUR	12,6 %

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen sind gemäß § 312 HGB grundsätzlich at Equity zu bilanzieren. Handelt es sich um eine Beteiligung, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wird auf die Bilanzierung nach der Equity-Methode unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB verzichtet. Die Anwendbarkeit der Erleichterungsvorschrift wird regelmäßig anhand festgelegter Kriterien wie zum Beispiel dem Verhältnis des anteiligen Jahresergebnisses zum Konzernergebnis überprüft. Übersteigen diese nicht die festgelegten Schwellenwerte, wird von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden neu gegründete assoziierte Unternehmen unabhängig vom Geschäftsumfang zur Verbesserung der Aussagekraft des Konzernabschlusses at Equity berücksichtigt.

Gemäß § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert. Unterschiedsbeträge zwischen den zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind dabei nicht entstanden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Zugänge des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde. Es wird teils linear, teils degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Regelfall als Aufwand gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR, wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear oder degressiv abgeschrieben wird. Eine abweichende Behandlung erfolgt für Gasregler, für Gas-, Wasser-, Strom- und Wärmezähler sowie für Vermögensgegenstände, deren Nutzungsdauer durch die längerfristige Vermietung an Kunden abgesichert ist.

Diese werden auch bei Anschaffungskosten unter 250 EUR in einem Sammelposten aktiviert und über die Laufzeit der Eichfrist oder fünf Jahre abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren anzusetzenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Unverzinsliche Ausleihungen sind zu Barwerten, die übrigen Ausleihungen zu Nennwerten bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt analog der selbst erstellten Anlagen. Das heißt, dass die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie notwendigen Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten umfassen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Verbrauchsabgrenzung der zum Bilanzstichtag nicht abgelesenen Absatzmengen wurde im Berichtsjahr bei Erdgas, Strom und Wasser wie im Vorjahr mit vier Prozent Abschlag abgegrenzt.

78
79

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden für Konzerngesellschaften des Mutterkonzerns und die badenova Verwaltungs-AG aufgerechnet ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile werden zum Nennwert passiviert.

Zuschüsse

Die ausgewiesenen Zuschüsse betreffen die von Kunden erhaltenen pauschalen Baukostenzuschüsse für die Bereitstellung des Versorgungsnetzes sowie für Hausanschlüsse.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Zuschüsse sind unter dem Posten „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 erhaltenen Zuschüsse werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungsätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2013 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse sind unter dem Posten „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2014 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus Pachtverträgen werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Heubeck Richttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 1,78 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 festgestellt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 5,0 Prozent im Jahr 2023, 2,9 Prozent im Jahr 2024 und 2,5 Prozent ab dem Jahr 2025 sowie der jährliche Anstieg der Pensionen mit 1 bis 2,25 Prozent berücksichtigt.

Für die Bewertung der Rückstellung Altersteilzeit wurde gem. der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 1,44 Prozent verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 5,0 Prozent im Jahr 2023, 2,9 Prozent im Jahr 2024 und 2,50 Prozent ab dem Jahr 2025 berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Heubeck Richttafeln 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 1,44 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet (RückAbzinsV). Hierfür wurde der Zinssatz zum 31. Dezember 2022 festgestellt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 5,0 Prozent im Jahr 2023, 2,9 Prozent im Jahr 2024 und 2,5 Prozent ab dem Jahr 2025 berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Bis auf die Pensionsrückstellungen sind alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den verschiedenen Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert.

ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSTEN

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage 1 zum Konzernanhang).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – das heißt, die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind der Anlage 2 zum Konzernanhang zu entnehmen.

Bei den von der badenova an ihrer Komplementärgesellschaft badenova Verwaltungs-AG gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50 Tsd. EUR handelt es sich um eigene Anteile. In Höhe des Betrages wurde nach § 264c Abs. 4 HGB ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

UMLAUFVERMÖGEN

80

Vorräte

Unter den Vorräten sind im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Gasvorrat eines Gasspeichers, der Bestand aus Emissionszertifikaten sowie abgegrenzte unfertige Leistungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit 330.719 Tsd. EUR (Vorjahr: 268.348 Tsd. EUR) die Verbrauchsabgrenzung des Berichtsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 4.550 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.031 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.175 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.614 Tsd. EUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 3.315 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.300 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.371 Tsd. EUR (Vorjahr: 951 Tsd. EUR) enthalten.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.110 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.852 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus weitergereichten Steuererstattungsansprüchen an die Gesellschafter. Es sind des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 564 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 418 Tsd. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen sowie aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen im Rahmen von Anteilskäufen und Anteilsverkäufen, Forderungen im Zusammenhang mit der EEG Umlage, Forderungen im Zusammenhang mit den Emissionszertifikaten und Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren.

Die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter eine Jahr (Vorjahr: keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr).

81

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Bonuszahlungen, Wartungsverträge und IT-Anwendungsbetrieb enthalten.

Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)

Laut Gesellschaftsvertrag ist eine Zielsetzung des Mutterunternehmens, ökologisch innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung sowie regenerative Energieerzeugung zu entwickeln und zu fördern, die aus sich heraus die Wirtschaftlichkeit nicht erreichen. Es ist hierfür ein Betrag, der sich mit drei Prozent des Jahresüberschusses der badenova AG & Co. KG errechnet, dem Innovationsfonds zuzuweisen. In den Geschäftsjahren 2001 bis 2022 wurden 37.343 Tsd. EUR in den Innovationsfonds eingestellt und 33.496 Tsd. EUR zweckgebundenen Projekten zugeführt.

Andere Rücklagen (Klimakonto)

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wurden bei der badenova 1.010 Tsd. EUR in das Klimakonto eingestellt und 3 Tsd. EUR entnommen.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen sind durch Rückstellungen voll gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren beträgt 2.604 Tsd. EUR. Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Gewerbesteuer. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Lohn- und Gehaltszulagen, Gleitzeit- und Stundenguthaben, Jubiläumszuwendungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abschlusskosten, Altlasten, Auswirkungen aus dem EnWG, ausstehende Rechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3 zum Konzernanhang) hervor.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 22.688 Tsd. EUR (Vorjahr: 20.516 Tsd. EUR) handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Es sind des Weiteren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.528 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 2.413 Tsd. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 1.404 Tsd. EUR (Vorjahr: 60 Tsd. EUR). Wie auch im Vorjahr handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 641 Tsd. EUR (Vorjahr: 217 Tsd. EUR) betreffen in gleicher Höhe (Vorjahr: 217 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend Steuern, kreditorische Debitoren und erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern der Konzerngesellschaften entstehen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Für die Ermittlung der latenten Steuern sind die für die Konzerngesellschaften gültigen Regelungen des Steuerrechts maßgebend.

Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:

- > abweichenden Abschreibungen (Firmenwert, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen)
- > abweichenden Ansätzen bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- > abweichenden Wertansätzen bei den Rückstellungen (Pensionsrückstellung, Rückstellung für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit-Rückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Altlasten, sonstige Rückstellungen, sonstige personalbezogene Rückstellungen)

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein unternehmensindividueller effektiver Steuersatz von 19,64 Prozent zugrunde.

Es wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

> ÜBERLEITUNGSRECHNUNG NACH DRS 18 in Tsd. Euro

	2022 Konzern	2021 Konzern
> Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	82.704	66.269
rechnerischer Ertragsteuerertrag/-aufwand (15,56%/14,98%)	13.044	10.308
Überleitung:		
> Steueranteil für		
a) steuerfreie Erträge	-318	-231
b) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	214	141
c) temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	20.099	85
d) gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-16.799	-777
sonstige Steuereffekte (GewSt Vj./KSt/SolZ)	-1	-57
> ausgewiesener Ertragsteueraufwand	16.239	9.469
> Effektiver (Konzern-) Steuersatz (%)	19,64 %	14,29 %

82
83

Derivative Finanzinstrumente

> DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Art/Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert
> zinsbezogene Geschäfte	7.261	287

Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps.

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2022 sind ausschließlich Kreditinstitute. Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

Bewertungseinheiten

> BEWERTUNGSEINHEITEN in Tsd. Euro

Gesellschaft	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrumente	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des ab- gesicherten Risikos
> badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	7.035	7.035
> Freiburger Wärmeversorgungs-GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	64	64
> badenIT GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	162	162

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmt.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Sofern der dem Grundgeschäft zugrundeliegende Zinssatz negativ wird, liegt keine perfekte Sicherungsbeziehung mehr vor, da sich die Zahlungsströme aufgrund einer im Darlehensvertrag enthaltenen Untergrenze in diesem Fall nicht vollständig ausgleichen. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde ermittelt und nicht in die Bewertungseinheit miteinbezogen. Eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für den ineffektiven Teil der Absicherung passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

> UMSATZERLÖSE in Euro	2022	2021
> Stromversorgung	725.965.126,75	627.314.916,98
abzüglich abzuführende Stromsteuer	46.919.471,59	45.422.954,47
	679.045.655,16	581.891.962,51
> Erdgasversorgung	481.964.405,56	387.173.480,32
abzüglich abzuführende Erdgassteuer	31.913.125,57	37.577.173,10
	450.051.279,99	349.596.307,22
> Wasserversorgung	38.613.285,44	37.206.921,35
> Wärmeversorgung	24.760.441,24	25.155.636,39
> Biomasse	3.147.865,99	1.447.447,04
> Nebengeschäft	60.981.192,58	59.773.367,76
> Auflösung Kapital- und Ertragszuschüsse	6.317.897,55	6.458.305,63
> Gesamt	1.262.917.617,95	1.061.529.947,90

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE in Euro	2022	2021
> Erträge aus Anlageabgängen	1.434.007,69	7.465.593,73
> Erträge aus der Zuschreibung des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.909.158,23	6.148.049,46
> Erträge Inanspruchnahme Drohverlustrückstellungen	3.303.874,76	3.271.856,71
> Einnahmen Schadensfälle/Mahngebühren	1.176.412,84	1.284.429,40
> sonstige betriebliche Erträge	5.124.841,90	3.783.918,32
> Gesamt	18.948.295,42	21.953.847,62

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> MATERIALAUFWAND in Euro	2022	2021
> Strombezug	391.757.919,75	331.473.284,45
> Netznutzung Strom	116.013.002,96	103.760.167,45
> Erdgasbezug	257.334.583,84	173.835.609,39
> Netznutzung Erdgas	25.828.087,78	27.047.130,33
> Wasserbezug	2.920.485,02	2.883.605,23
> Wärmebezug	16.421.952,15	18.284.350,88
> Bezug Biomasse	4.600.651,23	4.707.897,72
> übrige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.915.631,00	18.403.580,15
> Aufwendungen für bezogene Leistungen	107.598.178,84	104.783.765,64
> Gesamt	941.390.492,57	785.179.391,24

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> PERSONALAUFWAND in Euro	2022	2021
> Löhne und Gehälter	87.413.556,63	94.222.370,09
> soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	22.888.037,51	22.393.103,42
> Gesamt	110.301.594,14	116.615.473,51

84
85

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN in Euro	2022	2021
> Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzinsen	3.238.225,99	3.092.820,90
> Fremdreparaturen und Instandhaltungen für Verwaltung	3.117.364,40	3.035.214,47
> Konzessionsabgabe	17.785.173,92	18.389.443,28
> Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	7.093.987,01	6.509.291,89
> Prüfungs-, Rechts-, Beratungskosten und Gutachten	5.637.796,41	6.118.998,15
> Telefongebühren und Porto	372.505,84	241.040,21
> Büromaterial, Zeitschriften und Bücher	827.766,42	514.643,47
> EDV-Kosten	8.598.824,28	7.759.869,38
> Kosten der Organe der Gesellschaft	302.558,50	300.601,00
> Werbe- und Marketingkosten einschließlich Provisionen	11.638.354,14	17.460.089,65
> Verluste aus Anlagenabgängen	1.089.110,70	1.136.389,12
> Abschreibungen/Wertberichtigung auf Forderungen	4.655.122,79	4.017.842,03
> Kostenerstattung badenova Verwaltungs-AG	4.364.724,21	6.065.759,32
> Zuführung Drohverlustrückstellung/sonstige Rückstellung	25.258.395,74	3.334.992,69
> Kaufmännische Geschäftsbesorgung	19.053.988,64	-91.042,80
> Abgang aus dem Konsolidierungskreis	1.297.986,86	0,00
> andere sonstige Aufwendungen	6.730.505,64	5.795.813,24
> Gesamt	121.062.391,49	83.681.766,00

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN in Euro	2022	2021
> Zinsen an verbundene Unternehmen	46.988,16	0,00
> Dauerschuldzinsen	3.427.298,84	2.641.713,16
> Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen	1.688.388,75	4.727.794,88
> sonstige zinsähnliche Aufwendungen	527.174,13	401.993,33
> Gesamt	5.689.849,88	7.771.501,37

PERIODENFREMDES ERGEBNIS

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Mehrertrag aus aperiodischen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 22.660 Tsd. EUR (Vorjahr: 21.413 Tsd. EUR) enthalten. Dieser Mehrertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, verminderte Bezugsaufwendungen und Erlöse für Vorjahre.

Der Abschlag von vier Prozent auf die Verbrauchsabgrenzung des Geschäftsjahres ist in der Summe der aperiodischen Erträge nicht als Abzugsbetrag enthalten, jedoch erhöht der Abschlag des Vorjahres diesen Betrag. Für eine korrekte Interpretation ist der Betrag des Jahres 2022 in Abzug zu bringen. Dieser beträgt 10.769 Tsd. EUR für die badenova, 594 Tsd. EUR für die bnNETZE sowie 640 Tsd. EUR für die ESDG.

SONSTIGE ANGABEN

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr angefallene Honorar des Abschlussprüfers beträgt 211 Tsd. EUR. Dies setzt sich wie folgt zusammen:

> HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS in Tsd. Euro	2022
> Abschlussprüfungsleistungen	156
> andere Bestätigungsleistungen	55
> Gesamt	211

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens badenova AG & Co. KG ist die badenova Verwaltungs-AG, Freiburg im Breisgau, deren gezeichnetes Kapital 50 Tsd. EUR beträgt.

MITARBEITER/-INNEN

Im Geschäftsjahr waren im Konzern durchschnittlich 1.401 (Vorjahr: 1.438) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Zusätzlich waren 59 (Vorjahr: 69) Auszubildende tätig. In der Zahl der Mitarbeiter/-innen sind 10 leitende Angestellte enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen insgesamt 41.226 Tsd. EUR, davon 1.003 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 27.071 Tsd. EUR. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Erbbauverträgen und Pachten über die Restlaufzeit in Höhe von 41.063 Tsd. EUR, davon 17.246 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 15.946 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen in Höhe von 617.487 Tsd. EUR, aus Erdgasbezugsverträgen in Höhe von 594.502 Tsd. EUR, aus Biomethanbezugsverträgen in Höhe von 929 Tsd. EUR sowie aus Bio- und Rohgasbezugsverträgen in Höhe von 6.882 Tsd. EUR.

Den schwebenden Bezugsverträgen stehen Absatzgeschäfte in Höhe von 87.846 Tsd. EUR gegenüber.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen seitens der bnNETZE GmbH Rückbürgschaftsverpflichtungen für die Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils 602 Tsd. EUR. Der zum 31. Dezember 2022 offene Saldo hieraus beträgt 183 Tsd. EUR.

Bei der badenova Beteiligungs-GmbH existieren außerdem Bürgschaftsverpflichtungen für die EPV 1 S.A.R.L. in Höhe von 426 Tsd. EUR zu Gunsten der französischen Bank LCL (le Credit Lyonnais).

Des Weiteren bestehen seitens der badenova AG & Co. KG Rückbürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau für die Beteiligungsgesellschaft providata GmbH in Höhe von 8.000 Tsd. EUR sowie gegenüber der Stadt Kehl für die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG in Höhe von 1.260 Tsd. EUR.

Aufgrund der Ertragssituation der einzelnen Gesellschaften ist nicht mit einer Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG, der badenova Beteiligungs-GmbH und der bnNETZE GmbH zu rechnen.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, erstellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Bezüge des Vorstands der badenova Verwaltungs-AG betragen 1.401 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.321 Tsd. EUR). Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen 748 Tsd. EUR (Vorjahr: 764 Tsd. EUR), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 132 Tsd. EUR (Vorjahr: 150 Tsd. EUR).

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 14.959 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.734 Tsd. EUR) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 115 Tsd. EUR (Vorjahr: 118 Tsd. EUR).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat	Martin Horn Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Vorsitzender
	Dr. Christof Schulte Vorstandsmitglied der Thüga AG, München, 1. stellvertretender Vorsitzender
	Isabel Asmus Betriebsratsvorsitzende, 2. stellvertretende Vorsitzende
	Klaus Biermann Mitglied des Betriebsrates
	Andrea Bongert Mitarbeiterin der badenovaNetze GmbH
	Dr. Philipp Frank Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen
	Michael Gaißer Betriebsratsvorsitzender der providata GmbH
	Dietmar Herzog Mitglied des Betriebsrates
	Markus Ibert Oberbürgermeister der Stadt Lahr
	Volker Kieber Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen
	Jörg Lutz Oberbürgermeister der Stadt Lörrach
	Klaus Muttach Oberbürgermeister der Stadt Achern
	Claudia Paukisch Mitglied des Betriebsrates
	Oliver Rein Bürgermeister der Stadt Breisach
	Annemarie Reyers Stadträtin der Stadt Freiburg
	Sophie Schwer Stadträtin der Stadt Freiburg
	Julia Söhne Stadträtin der Stadt Freiburg
	Marco Steffens Oberbürgermeister der Stadt Offenburg
	Michael Thater Bürgermeister der Stadt Wehr
	Daniela Ullrich Mitglied des Betriebsrates
Ralf Winter Prokurist der Thüga AG	

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin. Der Vorstand der badenova Verwaltungs-AG setzt sich wie folgt zusammen:



NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

88

89

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn von 60,4 Mio. EUR einen Betrag in Höhe von 53,9 Mio. EUR an die Gesellschafter auszuschütten und den restlichen Betrag in die Rücklagen einzustellen.

Freiburg im Breisgau, 21. April 2023
badenova Verwaltungs-AG
Der Vorstand



Hans-Martin Hellebrand



Heinz-Werner Hölscher

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

badenova KONZERN 2022

> IN EUR

ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.01.2022	Zugänge	Zugänge Veränderung Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Abgänge Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.825.617,01	947.857,31	0,00	3.887.188,59	1.252.064,32	1.342.691,48	33.976.912,89
2. Geschäftswert	8.712.268,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.712.268,77
	45.537.885,78	947.857,31	0,00	3.887.188,59	1.252.064,32	1.342.691,48	42.689.181,66
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.971.899,92 ¹	168.003,59	0,00	225.061,98	0,00	0,00	147.914.841,53
2. technische Anlagen und Maschinen	1.742.460.128,12 ²	42.968.935,59	0,00	5.693.816,57	1.129,15	17.182.734,95	1.796.916.852,94
3. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	77.971.882,55 ³	3.278.744,73	0,00	2.185.051,40	488.405,59	1.218.677,68	79.795.847,97
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.741.342,07	33.592.781,19	0,00	0,00	0,00	-19.744.104,11	43.590.019,15
	1.998.145.252,66	80.008.465,10	0,00	8.103.929,95	489.534,74	-1.342.691,48	2.068.217.561,59
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.355.007,32	2.169.514,55	0,00	0,00	606.179,50	403.222,00	17.321.564,37
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	800.016,12	3.451.717,18	0,00	951.733,30	0,00	0,00	3.300.000,00
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.749.181,13	1.201.176,32	975.297,19	0,00	0,00	37.500,00	4.963.154,64
4. Beteiligungen	163.930.193,34	1.092.605,71	0,00	329.008,43	90.000,00	-440.722,00	164.163.068,62
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.611.159,06	1.481.766,62	0,00	0,00	160.000,00	0,00	8.932.925,68
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.800,00
7. sonstige Ausleihungen	404.972,60	50.000,00	0,00	240.000,00	0,00	0,00	214.972,60
	190.863.329,57	9.451.780,38	975.297,19	1.520.741,73	856.179,50	0,00	198.913.485,91
> Gesamt	2.234.546.468,01	90.408.102,79	975.297,19	13.511.860,27	2.597.778,56	0,00	2.309.820.229,16

¹ abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -2.071.081,93² abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -1.430.207,37³ abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -1.564.025,86

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abgänge Veränderung Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
32.465.718,26	1.510.474,33	2.869.381,44	1.199.989,16	0,00	0,00	29.906.821,99	4.070.090,90	4.359.898,75
8.712.268,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.712.268,77	0,00	0,00
41.177.987,03	1.510.474,33	2.869.381,44	1.199.989,16	0,00	0,00	38.619.090,76	4.070.090,90	4.359.898,75
86.418.266,49	2.993.100,70	162.931,21	0,00	0,00	0,00	89.248.435,98	58.666.405,55	61.553.633,43
1.332.403.143,72	50.759.596,30	4.645.803,37	944,73	0,00	0,00	1.378.515.991,92	418.400.861,02	410.056.984,40
65.564.784,86	4.566.870,78	2.129.066,81	435.995,99	0,00	0,00	67.566.592,84	12.229.255,13	12.407.097,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.590.019,15	29.741.342,07
1.484.386.195,07	58.319.567,78	6.937.801,39	436.940,72	0,00	0,00	1.535.331.020,74	532.886.540,85	513.759.057,59
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.321.564,37	15.355.007,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.300.000,00	800.016,12
17.682,19	17.682,19	0,00	0,00	0,00	0,00	35.364,37	4.927.790,27	2.731.498,94
372.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	372.500,00	163.790.568,62	163.557.693,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.932.925,68	7.611.159,06
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.800,00	12.800,00
382,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	382,45	214.590,15	404.590,15
390.564,64	17.682,19	0,00	0,00	0,00	0,00	408.246,82	198.505.239,09	190.472.764,93
1.525.954.746,74	59.847.724,29	9.807.182,83	1.636.929,88	0,00	0,00	1.574.358.358,32	735.461.870,84	708.591.721,27

ANTEILSBESITZ badenova KONZERN

31. DEZEMBER 2022

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
> ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN				
a) unmittelbare				
> badenCampus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	211	-69 ^{1) 3)}
> badenCampus Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	24	1 ^{1) 3)}
> badenIT GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	2.808	0 ²⁾
> badenova Energie GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	25	-1 ⁸⁾
> badenova Beteiligungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	124.647	0 ²⁾
> badenova Verwaltungs-AG	Freiburg i. Br.	100,00	714	3 ¹⁾
> badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	32.109	0 ²⁾
> badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	47	1 ¹⁾
> badenovaNETZE GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	374.521	0 ²⁾
> encore GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	835	-714 ¹⁾
> Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	100,00	125	0 ²⁾
> Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	68,00	203	3 ¹⁾
> Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	68,00	34	1 ¹⁾
> sparstrom Energievertriebs GmbH	Köln	100,00	16	542 ³⁾
b) mittelbare				
> badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	197	7 ^{1) 3)}
> badenovaWIND GmbH	Offenburg	100,00	34	9 ¹⁾
> ee-invest vier GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	5.076	308 ¹⁾
> Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH	Mühlheim	100,00	26	0 ¹⁾
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	9.453	5.633
> FreiNet GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	100	149 ^{3) 6)}
> Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau	Rust	100,00	663	-207 ^{1) 3)}
> regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	51,00	2.094	1.443 ^{1) 3)}
> TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	60,00	851	23 ^{1) 3)}
> Wärme Süd-West GmbH	Freiburg i. Br.	55,00	380	16 ^{1) 3)}
> Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	Kehl	60,00	6.083	1.234 ^{1) 3)}
> Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH	Kehl	60,00	10	-3 ^{1) 3)}
> Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	53,00	6.083	1.234 ^{1) 3)}
> Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	10	-3 ^{1) 3)}
> ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
a) unmittelbare				
> Badische Rheingas GmbH	Lörrach	50,00	1.686	692 ⁴⁾
> Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten	46,00	4.219	626 ³⁾
> Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	24,00	4.110	222 ³⁾
> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft mbH & Co. KG	Achern	24,50	523	125 ³⁾
> Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	Gundelfingen	30,00	4.100	0 ^{3) 6)}
> Gemeindewerke Umkirch GmbH	Umkirch	40,00	2.667	219 ³⁾
> homeandsmart GmbH	Karlsruhe	50,00	982	104 ³⁾
> Ladepark Südbaden GmbH & Co. KG	Nordhausen	30,00	35	0 ³⁾
> providata GmbH	Freiburg i. Br.	42,50	2.580	139

1) Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

2) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova

3) Zahlen lt. Jahresabschluss 2021

4) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2022)

5) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. April 2022)

6) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch Anteilseigner

7) Zahlen ungeprüfter Abschluss 2022

8) Gründung 2022

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
b) mittelbare				
> ASF Solar GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	1.342	196 ³⁾
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	39	1 ³⁾
> badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	84,00	100	61 ³⁾
> Badenweiler Energie GmbH	Badenweiler	50,00	859	148 ³⁾
> Caléo S.A.E.M.L	Guebwiller (F)	44,45	11.017	1.544 ³⁾
> Das Grüne Emissionshaus GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	335	199 ³⁾
> dge wind Baar eins GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,33	123	-8 ³⁾
> dge wind Brenz zwei GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	50,00	0	0
> EPV 1 S.A.R.L	Mertzwiller (F)	40,00	-63	-38 ³⁾
> EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH	Freiburg i. Br.	24,80	510	-105 ³⁾
> Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG	Tuttlingen	50,00	4.484	373
> Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH	Tuttlingen	50,00	32	1
> regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	50,00	108	21 ³⁾
> Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG	Lauchringen	25,10	4.421	254
> Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH	Lauchringen	25,10	71	2
> Regio-RZ Süd GmbH	Lörrach	50,00	784	-16 ³⁾
> regiosonne Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	37,00	38	6 ³⁾
> regiowind Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	54	1 ³⁾
> Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG	Lörrach	33,30	4.714	-19 ³⁾
> Städtetze Lörrach GmbH & Co. KG	Lörrach	49,00	297	-123
> Stromnetzgesellschaft Weil am Rhein GmbH & Co. KG	Weil am Rhein	49,00	175	-45
> TEP Merkur GmbH & Co. KG	Aachen	49,00	5.072	6.140 ⁷⁾
> TEP Venus GmbH & Co. KG	Aachen	49,00	652	965 ⁷⁾
> Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	47,60	1.078	2.185
> ÜBRIGE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN				
a) unmittelbare				
> Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	15,00	18.108	2.530 ³⁾
> Syneco GmbH & Co. KG i.L.	München	9,81	2.291	-107 ⁵⁾
> Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Hamburg	0,78	228.420	9.663 ³⁾
> TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG	München	12,50	272	219
b) mittelbare				
> KOM9 GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	13,62	1.244.833	462.120

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL badenova KONZERN

31. DEZEMBER 2022

> IN EUR		31. DEZEMBER 2022			
Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.528.730,80	144.729.022,72	154.380.444,04	324.638.197,56	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.689,89	0,00	0,00	28.689,89	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.796.180,67	0,00	0,00	127.796.180,67	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern	22.688.171,66 (18.808.903,74)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	22.688.171,66 (18.808.903,74)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.404.127,02	0,00	0,00	1.404.127,02	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	641.066,12	0,00	0,00	641.066,12	
7. sonstige Verbindlichkeiten	40.508.844,92	0,00	0,00	40.508.844,92	
> Gesamt	218.595.811,08	144.729.022,72	154.380.444,04	517.705.277,84	

31. DEZEMBER 2022

Summe	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
308.230.825,77	56.902.731,42	142.102.092,14	109.226.002,21
13.983,52	13.983,52	0,00	0,00
70.475.064,79	70.475.064,79	0,00	0,00
20.516.071,50 (17.106.161,97)	20.516.071,50 (17.109.161,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
60.096,25	60.096,25	0,00	0,00
217.340,81	217.340,81	0,00	0,00
43.507.517,68	43.507.517,68	0,00	0,00
443.020.900,32	191.692.805,97	142.102.092,14	109.226.002,21

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

31. DEZEMBER 2022

IN TSD. EUR

(Rundungsdifferenzen aufgrund der Darstellung in Tsd. EUR möglich)

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Kapitalanteile		Rücklagen			Summe
		Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnrücklagen		Summe	
			Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	sonstige Gewinnrücklage		
31. Dezember 2022	61.067	138.262	3.421	17.240	20.661	158.922
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	900	427	0	427	1.327
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
sonstige Veränderungen	0	0	0	2.907	2.907	2.907
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2022	61.067	139.162	3.847	20.147	23.994	163.156

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE				KONZERN-EIGENKAPITEL
	Summe	nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
53.662	273.651	1.105	2.259	3.363	277.015
0	0	0	0	0	0
0	1.327	0	0	0	1.327
-53.662	-53.662	0	-888	-888	-54.549
0	2.907	0	0	0	2.907
0	0	0	-603	-603	-603
60.370	60.370	0	2.760	2.760	63.131
60.370	284.594	1.105	3.528	4.632	289.226

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (das heißt Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

98

99

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 22. April 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Holz
Wirtschaftsprüfer

Markus Mock
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

badenova AG & Co. KG
Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Tel. 0800 2 79 10 20
unternehmenskommunikation@badenova.de

Den badenova Geschäftsbericht
können Sie als PDF-Datei beziehen auf:
[www.badenova.de/ueber-uns/aktuelles-presse/mediathek/
publikationen/jahresberichte/](http://www.badenova.de/ueber-uns/aktuelles-presse/mediathek/publikationen/jahresberichte/)

Erfahren Sie mehr über badenova auf



Konzept und Redaktion:
badenova Unternehmenskommunikation
Manuel Zimmermann (verantwortl.), Sinja Beringer,
Torsten Ingrisch, Marleen Lemle, Claudia Paukisch,
Emily Rotzinger, Berit Stier

Gestaltung:
warzecha, *formgeberei*, Freiburg

Druck:
Regional gedruckt in unserer Hausdruckerei auf Umweltpapier
(FSC-zertifiziert, EU Ecolabel, Blauer Engel).

Gedruckt auf RICOH Pro 9200 Digitaldrucker,
Papier Umschlag: 250 g/m² CircleOffset Premium White
Papier Inhalt: 140 g/m² CircleOffset Premium White

badenova
Energie. Tag für Tag